

GESCHÄFTSBERICHT

2015

Inhalt

- 1** Bericht Verwaltungsratspräsidentin und Direktor

- 2** Angebot
- 4** Infrastruktur
- 5** Fahrzeuge
- 6** Fahrbetrieb
- 7** Mitarbeitende
- 8** Marketing

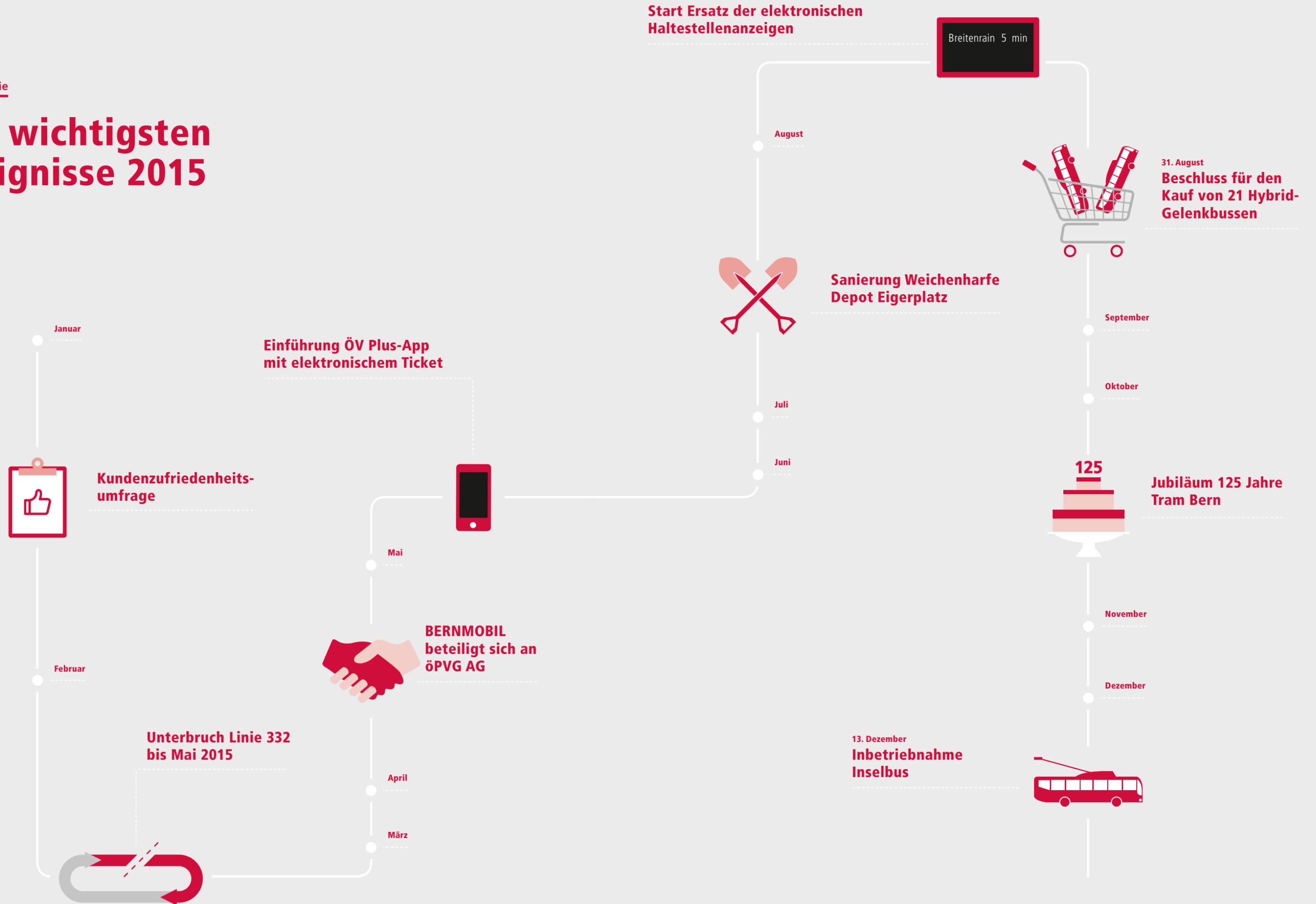
- 10** BERNMOBIL-Story

- 12** Umwelt
- 14** Sicherheit
- 15** Finanzen
- 16** Corporate Governance
- 18** Partner

- 19** Lagebericht
- 20** Zukunftsaussichten

Chronologie

Die wichtigsten Ereignisse 2015



Nachhaltig unterwegs



Liebe Leserin, lieber Leser

Am 1. Oktober 1890 fuhr das erste Tram in Bern vom Bärengraben zum Bahnhof Bern und weiter zum Friedhof. Seit über 125 Jahren prägt das Tram unser Stadtbild und trägt zur hohen Lebensqualität in Bern bei. Mit einer Tramparade und einem Tag der offenen Tür hat BERNMOBIL dieses Jubiläum mit der Bevölkerung im

und eine grosse Angebotslücke in unserem Netz schliessen. Ab Herbst 2016 werden 21 umweltfreundliche Hybridgelenkbusse durch Bern rollen. Mit diesem Beschluss hat BERNMOBIL ihre wichtige Rolle für die nachhaltige Mobilität in Bern einmal mehr unterstrichen. Lärm und Schadstoffe werden weiter sinken. Damit macht BERNMOBIL auch einen ersten Schritt in die Zukunft, die Elektromobilität. Bereits die

der ÖV Plus-App als erstes Transportunternehmen in der Schweiz den Fahrgästen einen umfassenden Service in einer App an. Auch im Bereich Sicherheit haben wir die Zukunft bereits aufgegleist. Wir investieren hier gezielt in die Aus- und Weiterbildung unseres Personals. Dieses bildet die Schlüsselressource, um die Sicherheit auf unserem Liniennetz auch künftig zu gewährleisten.

«Seit über 125 Jahren trägt das Tram zur hohen Lebensqualität in Bern bei.»

Oktober 2015 ausgiebig gefeiert. Das grosse Publikumsinteresse hat einmal mehr gezeigt, dass das Tram in der Bevölkerung sehr beliebt und aus Bern nicht mehr wegzudenken ist.

Neben dem Rückblick auf unsere stolze Geschichte haben wir 2015 wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Mitte Dezember konnten wir den Bus zum Inselspital in Betrieb nehmen

des Jahr klären wir die Machbarkeit eines Versuchsbetriebs für eine elektrisch betriebene Buslinie ab.

Seit Mitte Mai 2015 ermöglicht die neue ÖV Plus-App den Fahrgästen, ihr Ticket im Libero-Tarifverbund einfach und rasch mit dem Smartphone zu kaufen. Mit der Fahrplanabfrage und den Echtzeitanzeigen bietet BERNMOBIL mit

Finanziell haben wir 2015 ein weiteres positives Jahresergebnis mit einem Gewinn von 385 612 Franken zu verzeichnen. Und die Fahrgastzahlen haben trotz des überwiegend schönen und trockenen Wetters wiederum die 100-Millionen-Marke überschritten. BERNMOBIL ist auch hier auf Kurs.

Ganz besonders freut uns, dass die Fahrgäste unsere Anstrengungen wahrnehmen und honorieren. 2015 ist die Kundenzufriedenheit weiter angestiegen. Dies ist auch künftig Ansporn, uns stetig weiter zu verbessern.

Ursula Wyss
Präsidentin des Verwaltungsrats

René Schmiel
Direktor

Angebot

100 Millionen Fahrgäste

Mit dem Bus zur Insel

Seit dem 13. Dezember 2015 hat das Inselspital einen direkten Anschluss an den ÖV. Die Trolleybuslinie 11 Neufeld P+R–Bern Bahnhof–Holligen führt neu durch das Inselareal und hält direkt vor dem Haupteingang des Inselspitals. Damit konnte BERNMOBIL eine grosse Lücke im ÖV-Angebot der Stadt Bern schliessen. Die bisherigen Haltestellen Bremgartenfriedhof und Güterbahnhof der Linie 11 bedient neu die Postauto-Linie 101. Die Inbetriebnahme des Inselbusses erfolgte reibungslos.

Die Buslinie 160 Belp–Rubigen–Münsingen–Konolfingen wird aufgrund des dichten Strassenverkehrs seit dem Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2015 am späten Nachmittag in Rubigen und Münsingen getrennt. Die Fahrgäste müssen zwischen diesen beiden Ortschaften während zweier Stunden die S-Bahn 1 benutzen. Diese Massnahme hat sich bisher bewährt und den Fahrplan stabilisiert.

Aufgrund von Bauarbeiten für eine neue Erschliessungsstrasse war die Linie 332 Belp Bahnhof–Aemmenmatt vom 2. Februar bis 15. Mai 2015 eingestellt.

Seit dem 18. Dezember 2015 ergänzen die beiden neuen MOONLINER-Linien M97 und M98 die bestehenden MOONLINER-Linien in Bern mit zwei neuen Abfahrtszeiten. Die Linie M97 erschliesst die Quartiere Schosshalde, Ostring und Wittigkofen, die Linie M98 Bümpliz, Bethlehem und Brünnen.

Beliebtes Tram

100 885 000 Fahrgäste waren 2015 mit unseren Trams und Bussen unterwegs. Trotz sehr schönem und trockenem Wetter konnte das Niveau der vergangenen Jahre wiederum erreicht werden. Ein deutliches Wachstum verzeichneten die Tramlinien (plus 2,0 Prozent), was die Beliebtheit des Trams unterstreicht. Dagegen verzeichneten die Buslinien leichte Rückgänge. Die meistbenutzte Linie ist die Tramlinie 9. Wie bereits letztes Jahr legten die Fahrgäste pro Fahrt eine leicht längere Distanz gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Personenkilometer nahmen 2015 um 1,5 Millionen oder um 0,7 Prozent gegenüber 2014 zu.

Ausblick

Ab April 2016 werden aufgrund der Neugestaltung und Sanierung Eigerplatz die Tramlinie 3 sowie die Buslinien 10 und 28 im Raum Eigerplatz für längere Zeit umgeleitet. Nach dem Abschluss des Umbaus Eigerplatz im Jahr 2017 soll die Buslinie 28 Wankdorf Bahnhof–Eigerplatz bis zum Bahnhof Weissenbühl verlängert werden. Ende 2015 hat der Kanton Bern die Buslinien von BERNMOBIL und Post-Auto im Raum Belp und Münsingen öffentlich ausgeschrieben. Von uns sind die Linien 160, 331, 332 und 334 betroffen. Ende März haben wir für das gesamte Los eine Offerte abgegeben. Der Entscheid, welches Transportunternehmen ab Dezember 2017 diese Linien betreiben wird, wird im Sommer 2016 fallen.

Bei den Fahrgastzahlen erwarten wir aufgrund des stabilen Angebots in den nächsten Jahren ein normales Wachstum.

Verkehrsleistungen 2011–2015 (Zahlen in 1000)



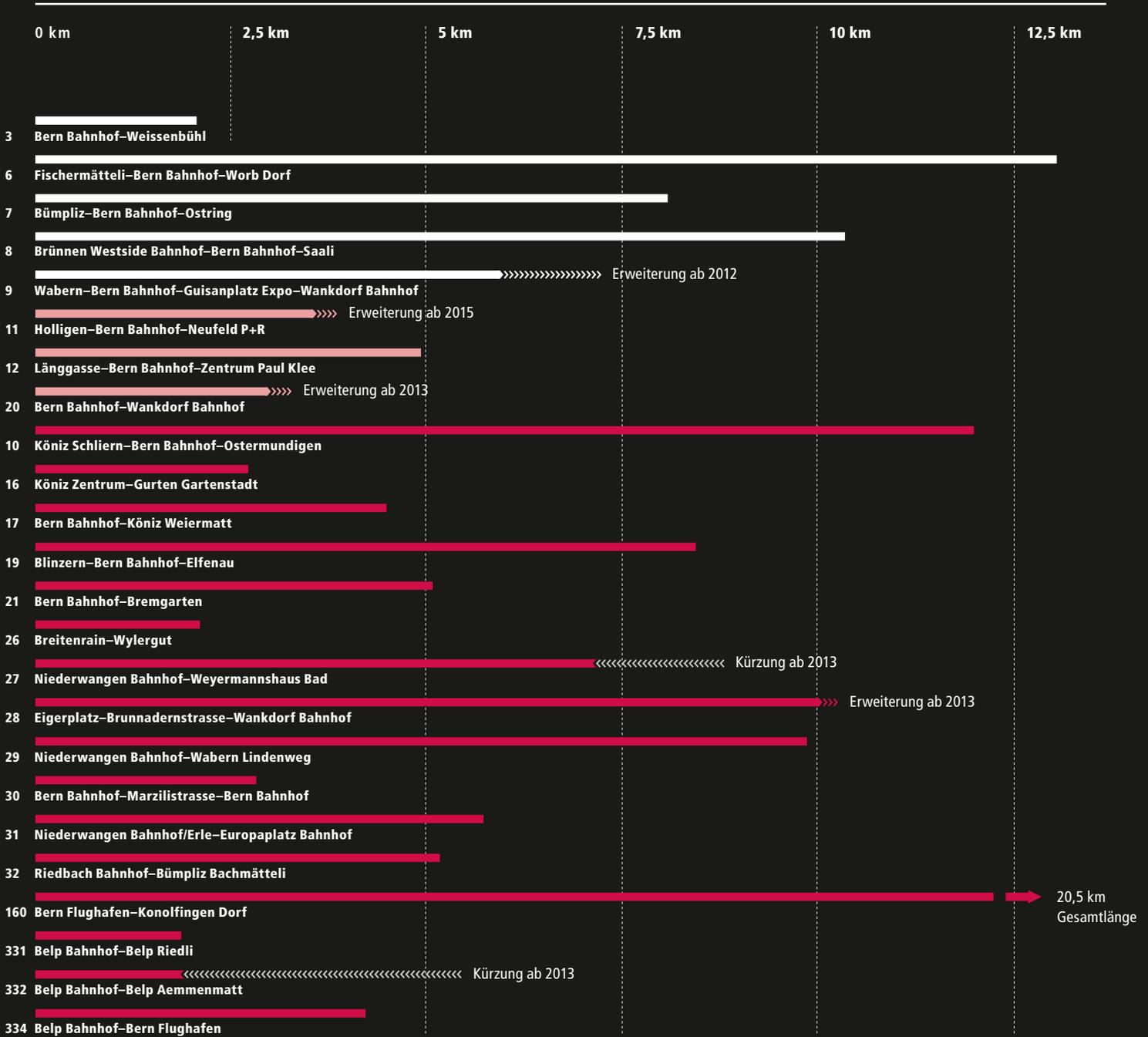
Fahrgäste	Tram	Trolley	Bus	Total
2015	49 311	21 380	30 194	100 885
2014	48 366	21 616	30 711	100 693
2013	46 192	22 402	32 359	100 953
2012	48 679	22 450	31 010	102 139
2011	45 923	20 794	29 384	96 101

Personen-kilometer	Tram	Trolley	Bus	Total
2015	109 696	29 270	78 540	217 506
2014	107 081	29 463	79 409	215 953
2013	99 766	30 170	80 586	210 522
2012	106 865	30 535	79 880	217 280
2011	99 595	28 369	76 029	203 993

Fahrzeug-kilometer	Tram	Trolley	Bus	Total
2015	3 808	1 485	5 204	10 497
2014	3 804	1 485	5 226	10 515
2013	3 885	1 469	5 204	10 558
2012	3 797	1 481	5 212	10 490
2011	3 745	1 490	5 006	10 241

Linienlängen 2011–2015

- Tram
- Trolleybus
- Bus
- Streckenerweiterung
- Streckenkürzung



20,5 km
Gesamtlänge

Infrastruktur

Barrierefrei

Ausbauen und erneuern

Für den Betrieb des Inselbusses hat BERNMOBIL mit den Partnern Inselspital und Stadt Bern zwischen Inselplatz und Holligen eine neue Trolleybusfahrlleitung sowie die neuen Haltestellen Inselplatz, Inselspital und Holligen erstellt. Die Haltestelle Inselspital weist als erste in der Stadt Bern einen speziellen Bordstein auf. Dieser erlaubt dem Bus, möglichst nahe an die Haltekante zu fahren. Die Spaltbreite zwischen Perron und Bus wird minimiert und ermöglicht Rollstuhlfahrenden den autonomen Ein- und Ausstieg.

In den Monaten Juni und Juli hat BERNMOBIL die Gleisanlage auf dem Vorhof des Tramdepots Eigerplatz aus Altersgründen ersetzt. Auf der Linie 9 erfolgte in den Herbstferien die Sanierung der Gleiskurve bei der Einmündung der Monbijou- in die Seftigenstrasse. Gleichzeitig gestalteten wir die Haltestelle Schöneegg der Tramlinie 9 behindertengerecht um.

Seit August 2015 ersetzen wir die elektronischen Echtzeitanzeigen an den Haltestellen auf dem ganzen Linienetz durch neue Modelle. Diese erfüllen die Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes. Die Anzeigen sind dank grösserer Schrift

und höherem Kontrast besser lesbar. Blinde oder stark sehbehinderte Fahrgäste können sich über einen Taster die Anzeige vorlesen lassen.

Ausblick

Ab Juli 2016 erfolgt im Rahmen der Neugestaltung und Sanierung Eigerplatz der Ersatz der Gleisanlage auf dem Eigerplatz. In den Herbstferien nutzen wir den Unterbruch der Tramlinie 3 und erneuern die Gleise der Wendeschleife Weissenbühl.

Die Beschwerde gegen die Volksabstimmung «Dr nöi Breitsch» hat die geplante Sanierung der Gleisanlagen zwischen Kursaal und Guisanplatz verzögert. Zeitplan und weiteres Vorgehen sind zurzeit offen.



Zahlen

Länge Einfachgleise (km)

2015	48,0
2014	48,0
2013	48,0
2012	48,0
2011	45,7

Länge Trolleybus- fahrlleitung (km)

2015	25,7
2014	25,5
2013	25,1
2012	25,1
2011	25,1

Anzahl Haltestellen

2015	278
2014	278
2013	282
2012	289
2011	286

Fahrzeuge

Pionierrolle



Zahlen

Anzahl Fahrzeuge	Tram	Trolley	Autobus
2015	48	20	119
2014	48	20	123
2013	48	20	123
2012	48	20	121
2011	48	20	119

Ø-Alter in Jahren	Tram	Trolley	Autobus
2015	12,8	16,9	8,5
2014	11,8	15,9	8,2
2013	10,8	14,9	7,2
2012	9,8	13,9	6,2
2011	8,8	12,9	5,4

Umweltfreundlich unterwegs

Am 31. August 2015 hat der Verwaltungsrat beschlossen, 21 Hybridgelenkbusse bei Volvo Bus zu beschaffen. Damit nimmt BERNMOBIL in der Schweiz eine Pionierrolle ein. Die Hybridbusse ersetzen die 22 Diesegelenkbusse Hess/Volvo aus den Jahren 2002/2003. Sie besitzen einen Elektro- und einen Dieselmotor mit Euro-6-Norm. Dank der Rückgewinnung der Bremsenergie erzielen sie Treibstoffeinsparungen von über 20 Prozent gegenüber konventionellen Dieseln. Zu den grossen Vorteilen der Elektromobilität zählt auch die deutliche Lärmreduktion. Während rund 30 Prozent der Betriebszeit ist der Hybridbus lärmarm unterwegs, da nur der Elektromotor läuft.

Die Fahrzeugflotte von BERNMOBIL hat sich im Jahr 2015 praktisch nicht verändert. Die beiden Minibusse, die auf der Linie 25 Eichmatt-Büschliacker verkehrten, hat BERNMOBIL verkauft. Die Besteller hatten im Dezember 2014 den Versuchsbetrieb eingestellt.

Ausblick

Im Frühling 2016 werden wir die Ersatzbeschaffung der Trolleybusflotte starten. Die neuen Fahrzeuge werden die bestehenden 20 Trolleybusse 2018 ablösen. Sie werden kürzere Strecken auch ohne Fahrleitung zurücklegen können. Um Synergien zu nutzen, erfolgt eine gemeinsame Beschaffung mit den Verkehrsbetrieben Biel. Die 21 neuen Hybridgelenkbusse werden wir im Herbst 2016 in Betrieb nehmen.

BERNMOBIL will die Elektromobilität auf ihrem Liniennetz weiter ausbauen. Daher wollen wir in Zukunft auch auf Buslinien Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb einsetzen.

Fahrbetrieb

Konstant flexibel

Stete Veränderungen

Zahlreiche Veranstaltungen und Baustellen verursachten 2015 auf dem Liniennetz von BERNMOBIL Umleitungen oder Betriebsunterbrechungen. Für jede der 28 Veranstaltungen, 7 Demonstrationen mit Umzug und 14 Baustellen erstellten wir eigene Fahr- und Dienstpläne. Die grösste Umstellung löste die Tour de Suisse mit zwei Etappen am Wochenende vom 20. und 21. Juni aus. Einzelne Linien mussten sogar ganz oder teilweise eingestellt werden. Diese Einschränkungen des Angebots führten zu etlichen Kundenreaktionen.

An 53 Eishockey- und Fussballspielen setzten wir für den Transport der Zuschauerinnen und Zuschauer jeweils zusätzliche Kurse vor und nach den Spielen ein.

Besser unterwegs

Die Kundenzufriedenheitsumfrage 2015 stellt dem Fahrpersonal ein gutes Zeugnis aus. Die Zufriedenheit mit dem Fahrstil der Fahrerinnen und Fahrer wie auch mit deren Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft nahm gegenüber der Umfrage von 2012 weiter zu.

Eine wichtige Rolle spielt dabei unser BildungsCenter. Es sorgt neben der fachgerechten Ausbildung unserer Bus- und Tramfahrerinnen und -fahrer auch für deren kontinuierliche Weiterbildung. Jede Chauffeuse und jeder Chauffeur besucht jährlich einen Weiterbildungskurs. Mit Begleitfahrten unterstützen unsere Fahrlehrer zudem das Fahrpersonal, um den Fahrstil weiter zu verbessern. Im Dezember 2015 hat das BildungsCenter die Rezertifizierung nach eduQua-Kriterien mit deutlich gestiegenen Anforderungen erfolgreich bestanden.

Ausblick

Verschiedene Grossereignisse werden auch 2016 zahlreiche Umstellungen des Fahrbetriebs erfordern. Hervor sticht die Tour de France. Sie wird vom 18.–20. Juli in Bern gastieren und grössere Betriebsumstellungen auslösen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Auswirkungen für die Fahrgäste so gering wie möglich bleiben. Längere Umleitungen wird auch die Neugestaltung und Sanierung des Eigerplatzes bedingen.

Die kontinuierliche Verbesserung der Fahrqualität werden wir auch in den kommenden Jahren weiterverfolgen.

Zahlen

Zufriedenheit mit Fahrdienst (5er-Skala)

2015	4,19
2014	4,14
2013	4,08
2012	4,15
2011	3,96



Sonderanlässe und Baustellen

	Veranstaltungen/ Demonstrationen	Baustellen	Fussball-/ Eishockeyspiele
2015	35	14	53
2014	38	14	49
2013	40	10	57
2012	35	13	58
2011	33	7	53

Mitarbeitende

Chancengleichheit fördern

Attraktive Arbeitgeberin

BERNMOBIL hat 2015 ihre Attraktivität als Arbeitgeberin weiter verbessert und den Auftritt am Arbeitsmarkt professionalisiert. Die Chancengleichheit im Unternehmen wollen wir weiter fördern.

Aktuell beträgt der Anteil der Frauen im Personalkörper 14,3 Prozent. Diesen Anteil und insbesondere den Anteil im Kader wollen wir in den nächsten Jahren deutlich erhöhen. So werden wir die Arbeitsbedingungen beispielsweise bezüglich Arbeitszeit überprüfen, um uns speziell auch für Frauen als attraktive Arbeitgeberin zu präsentieren. Unter anderem werden wir offene Stellen künftig mit einem Pensum von 80–100 Prozent ausschreiben.

Mit dem Modell Lebensarbeitszeit bietet BERNMOBIL den Mitarbeitenden schon seit über zehn Jahren die Möglichkeit, Zeit oder Geld anzusparen. Damit kann später ein längerer Urlaub bezogen oder vorübergehend die individuelle Arbeitszeit reduziert werden.

Für jegliche Form der Diskriminierung gilt bei BERNMOBIL eine Nulltoleranz. BERNMOBIL hat 2015 die Diskriminierung am Arbeitsplatz im gesamten Unternehmen aktiv thematisiert und dazu einen Massnahmenplan ausgearbeitet. Dieser sieht verschiedenste Aktivitäten in den kommenden Jahren vor.

Neue Berufslehre Fachfrau/Fachmann ÖV

BERNMOBIL unterstützt die neue Berufslehre zur Fachfrau, zum Fachmann ÖV. In Zusammenarbeit mit der Branchenorganisation login haben wir 2015 erstmals zwei Lehrstellenplätze angeboten. Im August 2015 haben je eine Lernende und ein Lernender ihre Ausbildung bei uns begonnen. Sie sorgen für einen reibungslosen Betrieb von Tram und Bus in der Leitstelle und vor Ort, arbeiten in der Fahrdienst- und Einsatz-

planung mit und sind in der Kundenbetreuung aktiv. BERNMOBIL bildet seit vielen Jahren Lernende in 10 verschiedenen Berufen aus. In unserem BildungsCenter absolvieren angehende Fahrerinnen und Fahrer die Grundausbildung Kategorie D Car.

Einvernehmliche Sozialpartnerschaft

Mit unserem Sozialpartner vpod bestand auch 2015 ein partnerschaftliches Verhältnis. Die Mitarbeitenden wählten 2015 ihre Vertreterinnen und Vertreter im Personalausschuss neu.

Ausblick

Ab 2016 kommen werdende Väter in den Genuss von fünf Tagen Vaterschaftsurlaub. Zudem bietet BERNMOBIL ihren Angestellten ein kostenloses Beratungsangebot des Vereins profawo an, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter zu fördern. In der Personalentwicklung wird BERNMOBIL in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt in der Kundenorientierung setzen. BERNMOBIL begrüsst die Absichten der Stadt Bern, die städtische Pensionskasse in naher Zukunft vom Leistungs- in das Beitragsprimat zu überführen. Damit kann eine finanziell tragfähige Lösung für die Zukunft erzielt werden.

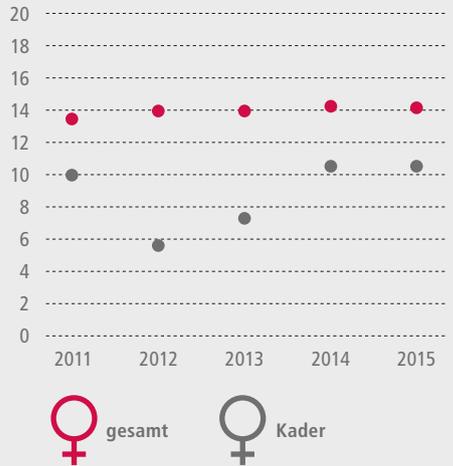
Der Personalbestand wird 2016 gegenüber dem Vorjahr aufgrund bestellter Mehrleistungen im Fahrbetrieb leicht ansteigen.

Anzahl Lernende

2015	20 *
2014	12
2013	12
2012	9
2011	12

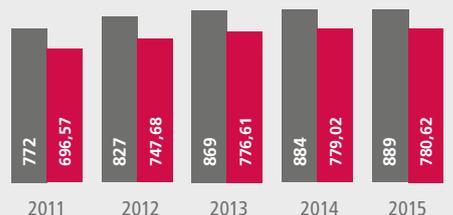
* inkl. Lernende von login

Anzahl Frauen in Prozent



Anzahl Vollzeitstellen und Mitarbeitende

■ Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt
■ Anzahl Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt

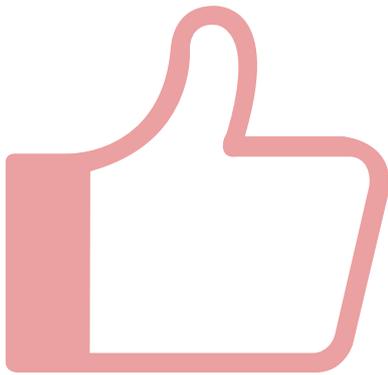


Marketing

Stetig besser

Zufriedene Fahrgäste

Im Januar 2015 hat BERNMOBIL ihre Fahrgäste mit einem standardisierten Fragebogen zu ihrer Zufriedenheit befragt. Diese Befragung lässt BERNMOBIL alle drei Jahre durch eine unabhängige Firma durchführen. Die Gesamtzufriedenheit ist mit dem Wert von 4,34 auf der 5er-Skala hoch und konnte gegenüber der letzten Befragung 2012 nochmals leicht gesteigert werden. BERNMOBIL freut sich über dieses grosse Vertrauen, das uns die Fahrgäste entgegenbringen.



93%

zufriedene Kunden
im Jahr 2015

Das Plus: die ÖV Plus-App

Im Mai 2015 lancierte BERNMOBIL als erstes Transportunternehmen im Libero-Tarifverbund auf der ÖV Bern-App das elektronische Verbundticket. Die Fahrgäste können direkt aus der Fahrplanabfrage das richtige Ticket für die gewünschte Verbindung innerhalb des Libero-Tarifverbundes mit zwei Klicks lösen. Im Oktober ergänzte BERNMOBIL das elektronische Ticketing-Angebot mit der Mehrfahrtenkarte. Gleichzeitig änderte der Name von ÖV Bern- zu ÖV Plus-App. Das Plus, welches die App bietet, sind unter anderem die schweizweite Fahrplanabfrage sowie die Echtzeitanzeigen für das BERNMOBIL-Netz und die Busse von RBS und PostAuto in der Region Bern. Die App liefert zudem aktuelle Informationen bei Betriebsstörungen.

Im August 2015 erfolgte schweizweit die Einführung des Swiss Pass im öffentlichen Verkehr. BERNMOBIL konnte die Kontrolle der neuen ÖV-Karte von Beginn weg sicherstellen. Die genauen Auswirkungen des Swiss Pass auf die Fahrausweiskontrolle sind zurzeit noch offen.

BERNMOBIL beteiligt sich an der neu gegründeten öPVG AG. Diese ist Eigentümerin des neuen Vertriebssystems des Direkten Verkehrs. Damit unterstreichen wir unser Engagement, für die Fahrgäste schweizweit einfache und einheitliche Tarif- und Vertriebslösungen zu fördern.

Zahlen

Kundenzufriedenheit (5er-Skala)

2015	4,34
2014	4,31
2013	4,28
2012	4,28
2011	4,19

Service

	Anzahl Kunden- kontakte Infocenter	Anzahl Beanstandungen	Anzahl Fundgegenstände
2015	63 109	3 508	16 459
2014	53 783	2 915	17 058
2013	39 814	2 757	11 743
2012	31 631	2 063	11 740
2011	20 232	2 148	9 521



1,72%

Vorfälle bei
Fahrausweiskontrollen

Fahrausweis- kontrolle	Anzahl kontrollierte Personen	Anzahl Vorfälle im Kontrolldienst	Vorfallquote in Prozent
2015	1 013 192	17 463	1,72
2014	1 014 128	19 602	1,93
2013	983 081	25 817	2,63
2012	907 460	23 553	2,60
2011	1 001 998	23 984	2,39

Persönlicher Kundenkontakt gefragt

Mehr als 63 000 Kundinnen und Kunden nahmen 2015 die Dienste unseres Infocenters am Bärenplatz in Anspruch. Die Zahl der Kundenkontakte hat sich in den letzten Jahren massiv erhöht. Die Verbreitung elektronischer Kommunikationsmittel wie E-Mail oder Kontaktformulare auf der Website haben die Bereitschaft, eine Anfrage oder eine Beanstandung zu machen, deutlich erhöht. Auch der Ticketverkauf nahm dank einem zweiten Verkaufsgerät im Infocenter 2015 markant zu. Über 6 000 Fahrgäste zeigten zudem im Infocenter ihr vergessenes Abonnement vor.

2015 hat das Infocenter rund 3 500 Beanstandungen behandelt. Die Tendenz ist trotz höherer Kundenzufriedenheit steigend. Die Gründe dafür sind vor allem Umleitungen und Betriebsunterbrechungen aufgrund von Anlässen.

Im Jahr 2014 hatte BERNMOBIL einen spürbaren Rückgang von Reisenden ohne gültigen Fahrausweis (RogF) zu verzeichnen. 2015 hat sich diese Zahl nach einem leichten Rückgang zu Beginn des Jahres wieder stabilisiert. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der RogF künftig auf dem aktuellen Niveau verbleiben wird.

Ausblick

BERNMOBIL will die Kundenzufriedenheit auf dem bestehenden hohen Niveau halten oder sogar weiter steigern. Im gesamten Unternehmen möchten wir daher in den nächsten Jahren das Dienstleistungsverständnis und die Kundenorientierung weiter verbessern.



63 109

Kundenkontakte Infocenter

BERNMOBIL-Story

Bis Ende 2016 ersetzt BERNMOBIL Schritt für Schritt die rund 200 elektronischen Haltestellen-Anzeigen. Die neuen, bei den Fahrgästen sehr beliebten «Smartinfos» glänzen mit einer grösseren und helleren Schrift. Der Lautsprecher und die Sprechaste verleihen dem Gerät auch eine Stimme. Eine Funktion, die für Sehbehinderte von grossem Nutzen ist. Unsere beiden Porträts von Infomanager Fredy Burri und von Markus Kobel, Fachverantwortlicher Operation Datenmanagement, gewähren einen Blick hinter die Kulissen des Informationsflusses.

«Wir betreuen über 300 Fahrzeuge für 102 Linien mit total 2 100 Haltepunkten.»



Porträt Markus Kobel

Der Datenlieferant

Die neue Haltestellenanzeige leuchtet hell am Zytglogge. Sie zeigt die nächsten Abfahrten der Trams und Busse in Echtzeit an. Nähert sich ein Fahrzeug, sagt eine freundliche Frauenstimme im Innern den Namen der Haltestelle an. Die Fahrgäste können diesen gleichzeitig auch am Bildschirm ablesen. Damit dies alles Tag für Tag wie von Geisterhand funktioniert, ist im Hintergrund akribische Arbeit nötig.

Markus Kobel ist Fachverantwortlicher Operation Datenmanagement. Er versorgt die Systeme zur Information der Fahrgäste, zur Verkehrslenkung sowie die BERNMOBIL-Leitstelle mit aktuell aufbereiteten Daten. «Meine Arbeit ist sehr transparent», sagt er: «Wenn ich am Bildschirm die Häkchen setze, hat das nach dem Update sehr konkrete Auswirkungen.» Tatsächlich sind seine Änderungen dann für die vielen tausend Fahrgäste sichtbar und hörbar, die sich tagtäglich auf den zuverlässigen Transport und die Informationen von BERNMOBIL verlassen. Die Daten zur Fahrgastinformation sind für das reibungslose Funktionieren und die Qualität

des öffentlichen Verkehrs zunehmend wichtig. Mit ihrer Hilfe werden die Kundinnen und Kunden inzwischen auf zahlreichen Kanälen ins Bild gesetzt. Immer beliebter sind die Applikationen für Handys und Bildschirme, die den Nutzern Informationen in Echtzeit online zur Verfügung stellen.

Angepasst an Baustellen und Veranstaltungen

Viele Abläufe sind automatisiert. Das GPS und andere Systeme erfassen die Lage der Fahrzeuge genau und lösen an der geplanten Stelle die nötigen Impulse aus. «Wären die Verhältnisse an allen Tagen gleich, würde sich unsere Aufgabe an die Anpassungen beim Jahresfahrplan beschränken», sagt Markus Kobel. So einfach funktioniert das Leben in einer modernen Stadt von der Grösse Berns aber nicht. Baustellen und Veranstaltungen führen zu Umleitungen. Auf den Netzen von BERNMOBIL und den angeschlossenen Transportunternehmen haben jährlich rund 6 grosse und 40 kleinere

Anlässe Auswirkungen auf Strecken und Fahrpläne.

Für alle diese Ereignisse gilt es, die Daten entsprechend aufzubereiten. Zum Beispiel für den Zibelemärit. Die Fahrzeuge setzen sich an diesem Novembermontag jeweils eine Stunde früher in Bewegung. Mehrere Linien befahren veränderte Strecken. Deshalb ist es nötig, rund 45 Anzeigen an den Haltestellen neu zu programmieren oder anderen Linien zuzuweisen. Ausserdem passen Markus Kobel und sein Stellvertreter bei 80 Haltestellen die Ansagetexte in den Fahrzeugen an – und sie ändern die Beschriftungen von 25 Fahrzeugen.

Die aktuellen, den Verhältnissen angepassten Daten bilden auch für das Fahrpersonal und die Leitstelle die Arbeitsgrundlage. Ausserdem sorgen sie für die korrekte Anmeldung der Fahrzeuge an den Lichtsignalanlagen und somit für eine möglichst verzögerungsfreie Fahrt. Während des Zibelemärits programmiert Markus Kobel die Fahrzeuge jeweils für ein Dutzend Lichtsignale um.

Alle zwei Wochen bringt ein Update des Betriebsleitsystems die «Nutzer» auf den neuesten Stand: Fahrzeuge, Leitstelle, Fahrgastinformationsgeräte sowie die Webplattform.

Auch für RBS, PostAuto und MOONLINER

Mit den aktualisierten Daten bedient werden auch der RBS und die PostAuto-Region Bern-Freiburg-Solothurn sowie die MOONLINER-Gesellschaft. BERNMOBIL führt das Datenmanagement für diese Unternehmen im Auftragsverhältnis aus. «Alles in allem betreuen wir über 300 Fahrzeuge für 102 Linien mit total 2 100 Haltepunkten», sagt Kobel.

«Die Fahrgäste sind viel anspruchsvoller geworden», stellt er fest. Als BERNMOBIL die automatischen akustischen Informationen in den Fahrzeugen einführt, habe das noch als Highlight gegolten. Heute könne man damit niemanden mehr beeindrucken. «Die Passagiere verlangen überall nach präzisen, schnellen und zuverlässigen Angaben in Echtzeit.»

Markus Kobel (57 Jahre) ist verheiratet und Vater eines erwachsenen Sohnes. Im Sport findet er einen idealen Ausgleich zum Beruf und immer wieder neue Herausforderungen.

«Jeder Tag ist etwas anders.»



Porträt Fredy Burri

Der Infomanager

«Auf der Linie 6 ist infolge einer Betriebsstörung mit Verspätungen und unregelmässigem Betrieb zu rechnen»: Wenige Minuten nachdem an der Haltestelle Brunnhof ein Tram stehen geblieben ist, macht BERNMOBIL ihre Kundinnen und Kunden auf den Zwischenfall und seine Folgen aufmerksam. Die Meldung erscheint auf allen Smartphones mit der ÖV Plus-App, auf der BERNMOBIL-Homepage sowie den Abfahrtsmonitoren am Bahnhof. Sie wird ausserdem über den Kurznachrichtendienst Twitter verbreitet. Wenig später informieren auch die Leuchtanzeigen der betroffenen Haltestellen über den Stand der Dinge.

Zuständig für die Information der Fahrgäste auf allen Kanälen ist an diesem Tag Fredy Burri. Er ist auf der Leitstelle als Infomanager tätig. Fredy Burri arbeitet an einem mit drei Monitoren ausgestatteten Stehpult in der Leitstelle und steht in unmittelbarem Kontakt mit den Verkehrsdisponenten. Er verfolgt aufmerksam ihre Gespräche per Telefon und Funk. Auf einem seiner Bildschirme ist die aktuelle Verkehrslage dargestellt. Für jede Linie ist der Standort der einzelnen Fahrzeuge erkennbar. Bei Verspätungen wechselt ihre Farbe von Grün auf Rot.

«So sind wir auch auf den Zwischenfall auf der Linie 6 aufmerksam geworden», sagt Fredy Burri. Während die Verkehrsdisponenten sofort mit dem Umleiten der nachfolgenden Trams beginnen, kümmert er sich um die Information der Fahrgäste. Dazu dient ihm der Bildschirm mit einem Programm, das intern den Namen «Brandaktuell» trägt. Hier stellt er die Nachricht zusammen und legt fest, wann

und wo sie erscheinen soll. Innerhalb weniger Minuten nach Eintreten des Störfalls setzt er die Meldung per Mausclick über das Internet ab. Kurz darauf sind die Empfängerinnen und Empfänger via Smartphone, Twitter und BERNMOBIL-Homepage informiert.

Anschliessend stellt Fredy Burri den Text für die über Funk verschickten Beschriftungen an den Haltestellenmonitoren zusammen. Bei einem grösseren und länger anhaltenden Ereignis informiert er die Fahrgäste an den betroffenen Haltestellen und in den Fahrzeugen ausserdem mit einer Lautsprecherdurchsage. Die Störung am Tram ist dieses Mal rasch behoben. Sobald wieder Normalbetrieb herrscht, erfahren das dank der Arbeit des Infomanagers auch die Kundinnen und Kunden.

Weil es wegen des Unwohlseins eines Fahrgastes an diesem Morgen gleichzeitig zu einem Kursausfall beim Airportbus 334 kommt, hat Fredy Burri einen Moment lang alle Hände voll zu tun. «Es gibt hektische Zeiten», meint er. Dann müsse man den Kopf bei der Sache haben. Fredy Burri mag diese Anspannung, die Entscheidungsfreude, die dann gefragt ist, sowie den Umstand, dass «jeder Tag etwas anders ist».

Im Alltag des Infomanagers wechseln sich ruhige Zeiten ab mit solchen, die vollen Einsatz und rasches Handeln verlangen. «Es kann von einer Minute zur nächsten zu einer grossen Betriebsstörung kommen», berichtet Fredy Burri. Etwa, wenn ein Tram an einem neuralgischen Punkt wie dem Bärenplatz steckenbleibt. Dann sind gleich alle Tramlinien betroffen, und die Aus-

wirkungen sind auf einem grossen Teil des Netzes spürbar. Oft sind auch externe Ereignisse die Ursache von Verspätungen und Kursausfällen. Wenn es in der Folge eines Unfalls auf der Autobahn nicht mehr vorwärtsgeht, stockt der Verkehr rasch auch auf den städtischen Strassen im Bereich Burgernziel/Ostring und im Wankdorf. Auch unbewilligte Demonstrationen oder ganz einfach der dichte Stossverkehr können die Verkehrsdisponenten zu Massnahmen zwingen, über die der Infomanager informiert. So können sie ein Tram oder einen Bus früher als geplant wenden lassen oder auf einer Teilstrecke eine Dienstfahrt einlegen. Solche «dispositiven Massnahmen» sind dazu da, stark verspätete Fahrzeuge wieder richtig einzureihen.

«Weil oft Details eine Rolle spielen, ist eine vorzügliche Netzkenntnis nötig», sagt Fredy Burri. Die Verkehrsdisponenten und Infomanager erfüllen diese Voraussetzung. Sie kommen aus dem Fahrdienst und sind während eines Teils der Arbeit weiterhin als Fahrer unterwegs. Die Arbeit des Infomanagers erfordert viel Aufmerksamkeit. Es gilt, immer ein Auge auf die Verkehrslage zu haben, die Arbeit der Disponenten zu verfolgen und die Spreu vom Weizen zu trennen. Bei jährlich rund 100 000 Funk- und 55 000 Telefongesprächen sowie 27 000 protokollierten Ereignissen ist dies eine anspruchsvolle Aufgabe.

Fredy Burri (50) ist verheiratet und Vater zweier erwachsener Kinder. Laufen und Fitness gehören zu seinen bevorzugten Freizeitaktivitäten.

Umwelt

Energieverbrauch senken

Stoffflussanalyse

BERNMOBIL erhebt jährlich mittels Stoffflussanalyse ihren Ressourcenverbrauch. Markante Änderungen im Energieverbrauch und bei den Schadstoffemissionen ergeben sich hauptsächlich durch Angebotsausbauten, durch den Einsatz neuer Fahrzeuge oder die Umstellungen von Buslinien auf Tram.

Erfreulich ist, dass der Gesamtenergieverbrauch wie auch der Verbrauch pro Personenkilometer 2015 gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken ist (rund 3 Prozent). Insbesondere hat der Gasverbrauch merklich abgenommen, im Gegenzug nahm der Stromverbrauch der Trams leicht zu. Grund ist, dass 2015 nur eine Gleisbaustelle vorhanden war, die einen zweiwöchigen Tramersatz mit Bussen notwendig machte. Entsprechend dem Minderverbrauch von fossilen Treibstoffen sanken 2015 auch die Schadstoffemissionen gegenüber dem Vorjahr.

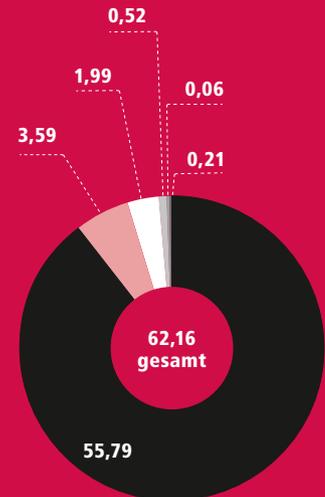
Reduktion des Energieverbrauchs

BERNMOBIL verfolgt nach wie vor das Ziel, den Gesamtenergieverbrauch und den Ausstoss von Schadstoffen kontinuierlich zu senken. BERNMOBIL ist langfristig gesehen auf Kurs. 2013 war aufgrund der Sanierung der Marktgasse ein kurzfristiger Anstieg zu verzeichnen. 2015 haben wir beschlossen, die 22 Gelenkdieselbusse Hess/Volvo aus dem Jahre 2002/2003 durch 21 Hybridgelenkbusse zu ersetzen. Damit erzielen wir eine Treibstoffeinsparung von über 20 Prozent gegenüber konventionellen Dieselbussen sowie auch entsprechende Schadstoffreduktionen. In Zukunft möchte BERNMOBIL vollständig elektrisch betriebene Busse anschaffen. Damit können wir den Energieverbrauch und den Schadstoffausstoss merklich weiter reduzieren.

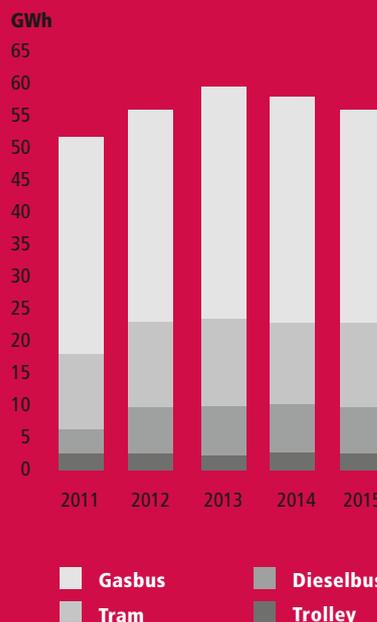
Im Weiteren führen wir die energetischen Gebäudesanierungen konsequent weiter, um unseren Energiebedarf auch in diesem Bereich zu senken.

Gesamtenergieverbrauch 2015 (in GWh)

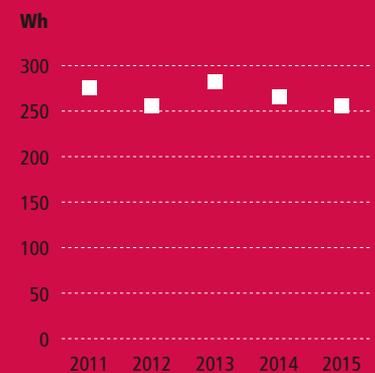
- **Fahrbetrieb**
- **Wärmeenergie**
- **Instandhaltung, Strom**
- **Instandhaltung und Verkauf, Treibstoffe**
- **Smartinfo und Automaten**
- **Administration und Verkauf**



Energieverbrauch nach Traktion

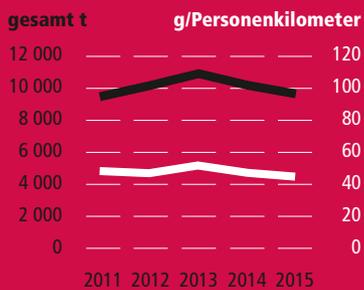


Energieverbrauch nach Personenkilometer

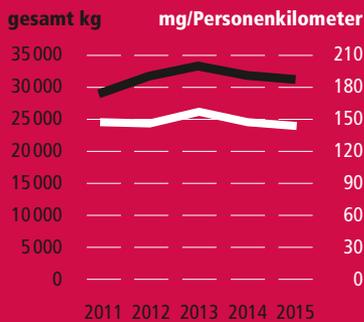


Schadstoffemissionen

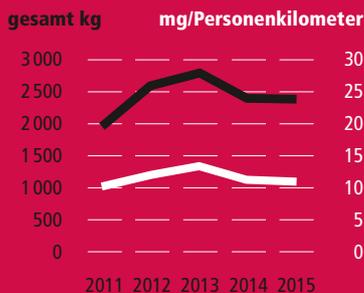
Kohlendioxid CO₂



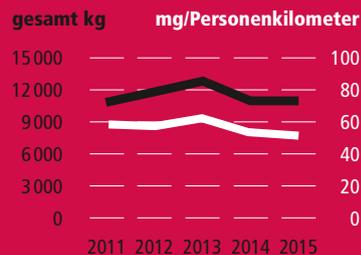
Stickstoffoxide NO_x



Feinstaubpartikel



Kohlenwasserstoffe KW



Ausblick

Ab 2016 werden wir mit der Inbetriebnahme der 21 Hybridbusse den Energieverbrauch wie auch die Schadstoffemissionen senken können. Markante Verbesserungen unserer ökologischen Bilanz würden wir mit der Umstellung von Buslinien auf Trambetrieb erzielen.

Neben dem Gesamtenergieverbrauch ist auch die verbrauchte Energie pro Personenkilometer entscheidend. Diese Messgrösse wird wesentlich durch das Wachstum der Fahrgastzahlen beeinflusst. Wir erhoffen uns in der Zukunft auch in diesem Bereich weitere Verbesserungen.

Abkürzungsverzeichnis

GWh	Gigawattstunde	g	Gramm
kg	Kilogramm	mg	Milligramm
t	Tonne		
Wh	Wattstunde		

Sicherheit

Sicher unterwegs

Sicherheit im Fokus

Die Bedeutung der Sicherheit im öffentlichen Verkehr hat in den vergangenen Jahren in der öffentlichen Wahrnehmung stark zugenommen und wird weiter steigen. BERNMOBIL hat zur Sicherheit auf ihrem Netz ein Lagebild erarbeitet, das wir periodisch aktualisieren. Dies ermöglicht uns, rechtzeitig auf Veränderungen in der Sicherheitslage zu reagieren.

Die Sicherheitslage auf dem Liniennetz von BERNMOBIL liegt zurzeit im grünen Bereich. Mit einem Wert von 4,32 auf der 5er-Skala ist die Zufriedenheit der Kunden mit der Sicherheit auf unserem Liniennetz 2015 sehr hoch. Die Zahl der verbalen und körperlichen Übergriffe auf unser Personal ist in den letzten Jahren stabil geblieben. Auch bei den Vandalismusschäden weisen sowohl die Zahl der Vorfälle wie auch die Schadenssumme aktuell keine steigende Tendenz auf. Sie schwanken jährlich aber auf tiefem Niveau deutlich.

Mitarbeitende als Schlüssel

Unsere Angestellten bilden eine Schlüsselressource im Bereich Sicherheit. Deshalb investieren wir gezielt in die Ausbildung unserer Mitarbeitenden. Bereits haben die Angestellten im Kontrolldienst eine Grundausbildung im Umgang mit schwierigen Kundensituationen erhalten. 21 Mitarbeitende des Kontrolldienstes bilden künftig den KDplus und durchlaufen eine zusätzliche Sicherheitsausbildung. Neben der Hauptaufgabe, Fahrausweise zu kontrollieren, sind sie befähigt, bei Konfliktsituationen zu intervenieren und diese zu entschärfen. Sobald physische Gewalt ins Spiel kommt, ziehen wir wie bisher die Polizei hinzu.

Weniger Verkehrsunfälle

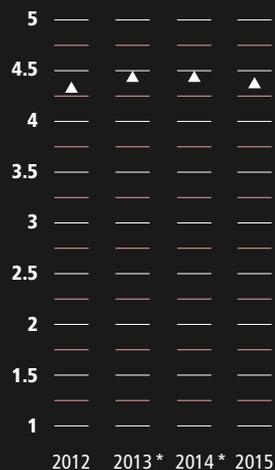
Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von BERNMOBIL hat 2015 erfreulicherweise deutlich abgenommen. Über 90 Prozent der Vorfälle verliefen glimpflich. Ein bedeutendes

Problem stellen nach wie vor die zahlreichen Fahrgaststürze im Fahrzeuginnern aufgrund von Notstopps dar (119 im Jahr 2015). Vielfach werden diese durch andere, unvorsichtige Verkehrsteilnehmende verursacht. Mit einer kontinuierlichen Sensibilisierung unserer Fahrerinnen und Fahrer versuchen wir, unseren Beitrag zu leisten, damit die Zahl der Sturzunfälle so tief wie möglich bleibt.

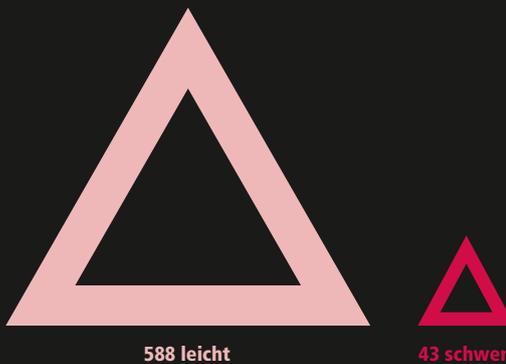
Ausblick

Wir gehen sowohl bei der Sicherheitslage wie auch bei den Unfallzahlen von keinen grösseren Veränderungen in nächster Zukunft aus. Der KDplus wird 2016 seine operative Tätigkeit aufnehmen.

Zufriedenheit
Sicherheitsempfinden



Verkehrsunfälle 2015



Unfälle	2011	2012	2013	2014	2015
leicht	586	613	606	644	588
schwer**	53	58	57	51	43

Anzahl Übergriffe auf Personal 2015

Übergriffe	Verbale Drohungen	Andere Übergriffe
2015	4	20
2014	8	19
2013	9	17
2012	13	18
2011	8	14

* leicht andere Erhebungsmethode, Resultat vergleichbar

** Schadenssumme liegt über 5 000 Franken oder Körperverletzungen, die einen Arbeitsausfall von mehr als 14 Tagen zur Folge haben.

Finanzen

Stabil unterwegs

Jahresergebnis 2015

Das Jahresergebnis 2015 fällt mit einem Gewinn von 385 612 Franken dank höheren Verkehrserträgen als budgetiert positiv aus. Details und Erläuterungen können dem Finanzbericht im Anhang entnommen werden. In den vergangenen Jahren wies BERNMOBIL einen stabilen Geschäftsgang mit hoher finanzieller Kontinuität auf.

Kostendeckungsgrad

Der Kostendeckungsgrad – Verhältnis der Erträge zu den Kosten – liegt für das Jahr 2015 bei 73,4 Prozent. BERNMOBIL weist seit vielen Jahren einen sehr hohen Kostendeckungsgrad auf. Im Vergleich dazu liegt der Kostendeckungsgrad des gesamten öffentlichen Verkehrs in der Schweiz bei knapp 50 Prozent.

Investitionstätigkeit

BERNMOBIL hat im Jahr 2015 Investitionen von rund 11,6 Millionen Franken getätigt. Wichtigste Vorhaben waren die ÖV-Erschliessung des Inselspitals, der Ersatz der Gleisanlagen im Vorhof des Tramdepots Eigerplatz, die Sanierung der Gleiskurve Friedheim, der Austausch der elektronischen Haltestellenanzeigen sowie der Kartenzahlterminals in den Billettautomaten.

Die Investitionstätigkeit von BERNMOBIL unterliegt grösseren jährlichen Schwankungen. Insbesondere grosse Bauvorhaben oder Fahrzeugbeschaffungen beeinflussen massgebend die Höhe der jährlichen Investitionssumme.

Bilanzsumme

BERNMOBIL weist eine Bilanzsumme von 440,3 Millionen Franken auf. Sie hat gegenüber dem Vorjahr um 35,9 Millionen Franken abgenommen. Hauptgrund dafür ist der Abschluss des Projekts Depotneubau Bolligenstrasse. Der A-fonds-perdu-Investitionsbeitrag des Kantons Bern wurde mit den Anschaffungskosten verrechnet.

Ausblick

BERNMOBIL erreicht dank grossen Anstrengungen weiterhin einen hohen Kostendeckungsgrad von über 70 Prozent. Diese Anstrengungen werden wir fortsetzen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern. Die knappen öffentlichen Finanzen und die strengen Planungsvorgaben der Besteller belasten unsere Budgets aber immer stärker. Eine grössere finanzielle Belastung wird die geplante Umstellung der Pensionskasse PVK der Stadt Bern vom Leistungs- auf das Beitragsprimat darstellen.

Grössere Investitionsvorhaben in naher Zukunft sind die Neugestaltung und Sanierung Eigerplatz, der Gleisersatz der Wendeschleife Weissenbühl sowie der Kauf von 21 Hybridgelenkbussen. Ebenfalls stehen die Sanierung der Gleisanlagen im Breitenrain sowie die Ersatzbeschaffung der bestehenden Trolleybusflotte an.



Zahlen

Jahreserfolg in CHF		Kostendeckungsgrad in Prozent		Investitionssumme in Mio. CHF		Bilanzsumme in Mio. CHF	
2015	385 612	2015	73,4	2015	11,6	2015	440,3
2014	901 955	2014	71,2	2014	19,5	2014	476,2
2013	280 318	2013	66,3	2013	30,4	2013	535,6
2012	-680 406	2012	64,8	2012	37,4	2012	556,6
2011	1 532 960	2011	67,7	2011	63,0	2011	563,4

Corporate Governance

Rechtsform und Eigentum

BERNMOBIL ist eine selbständige, autonome öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern und befindet sich vollständig in deren Eigentum. Der Gemeinderat hat in der Eigentümerstrategie vom 31. Oktober 2007 die Eigentümerziele für BERNMOBIL festgehalten.

Das Anstaltsreglement der Städtischen Verkehrsbetriebe (SVB) (SSSB 764.11) legt die Organisation, die Zuständigkeiten und die Aufgaben im Grundsatz fest. Das vom Verwaltungsrat erlassene Organisationsreglement regelt die Organisation und die Zuständigkeiten im Detail und orientiert sich an den Regeln für Aktiengesellschaften.

Organisation

Die Führungsstruktur ist aus dem nebenstehenden Organigramm ersichtlich.

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern und wird mit Ausnahme der Präsidentin/des Präsidenten vom Stadtrat gewählt.

Ende März 2015 legte Theres Roder nach 17 Jahren das Amt als Verwaltungsrätin und Vizepräsidentin von BERNMOBIL nieder. Als Nachfolger wählte der Stadtrat Severin Rangosch, Direktor BDWM Transport AG. Georg Schärner, Vertreter der Arbeitnehmerschaft, trat auf Ende 2015 aus dem Verwaltungsrat zurück. Auf Vorschlag des vpod wählte der Stadtrat Nationalrätin Evi Allemann als seine Nachfolgerin. Neue Vizepräsidentin ist Barbara Schaerer.

Der Verwaltungsrat hat zwei ständige Ausschüsse. Die beiden Ausschüsse Personal und Finanzen beraten die in ihre Zuständigkeit fallenden Geschäfte jeweils zuhanden des Verwaltungsrates vor.

Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern. Der Leiter Betrieb und Mitglied der Geschäftsleitung, Christian Wohlwend, wird per Ende Mai 2016 bei BERNMOBIL ausscheiden.

Die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden gemäss Art. 10a Abs. 2 des Anstaltsreglements im Geschäftsbericht veröffentlicht (siehe Anhang zur Jahresrechnung).

Beteiligungen

BERNMOBIL ist an diversen Gesellschaften beteiligt (siehe Anhang zur Jahresrechnung). Ende 2015 verkaufte BERNMOBIL ihren Aktienanteil von 40 Prozent an der Bahn + Bus Beratung AG 3B an das Management. Die Tram Bern West AG befindet sich seit 2015 in Liquidation. Im vergangenen Jahr hat sich BERNMOBIL als Aktionärin an der neu gegründeten öPVG AG beteiligt.

Zertifizierungen

BERNMOBIL ist sowohl nach ISO 9001:2008 (Qualitätsmanagementsystem) als auch nach ISO 14001:2004 (Umweltmanagementsystem) zertifiziert. Das BildungsCenter besitzt die Zertifizierung nach eduQua-Label.

Risikomanagement und IKS

BERNMOBIL besitzt ein Risikomanagement. Der Verwaltungsrat prüft jährlich die Kernrisiken auf ihre Aktualität. Zudem weist BERNMOBIL ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Internes Kontrollsystem IKS für die Aufstellung der Jahresrechnung auf.

Verwaltungsrat

Ursula Wyss Gemeinderätin Stadt Bern
Präsidentin des Verwaltungsrats,
Ausschuss Personal

Barbara Schaerer
Direktorin Eidgenössisches Personalamt EPA
Vizepräsidentin des Verwaltungsrats,
Ausschüsse Finanzen und Personal

Christoph Erb Direktor KMU Bern
Mitglied des Verwaltungsrats,
Ausschüsse Finanzen und Personal

Severin Rangosch
Direktor BDWM Transport AG (seit 1. April 2015)
Mitglied des Verwaltungsrats

Theres Roder (bis 31. März 2015)
Mitglied des Verwaltungsrats,
Ausschuss Personal

Georg Schärner
Architekt ETH/SIA (bis 31. Dezember 2015)
Mitglied des Verwaltungsrats

Alexandre Schmidt Gemeinderat Stadt Bern
Mitglied des Verwaltungsrats,
Ausschuss Finanzen

Katrin Sedlmayer Gemeinderätin Köniz
Mitglied des Verwaltungsrats

Geschäftsleitung

René Schmied Direktor

Markus Anderegg Leiter Technik,
stellvertretender Direktor

Konrad Burri Leiter Personal

Roman Gattlen Leiter Marketing

Martin Stucki Leiter Finanzen

Christian Wohlwend Leiter Betrieb
(bis 31. Mai 2016)





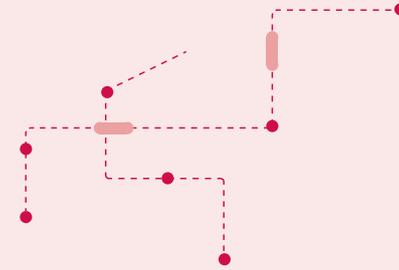
Verwaltungsrat



Direktor



Unternehmenskommunikation



Netzmanagement



Qualitätsmanagement /
Umweltmanagement / Security



Marketing



Personal



Technik

Partner



Libero-Tarifverbund

BERNMOBIL bildet mit 16 anderen Transportunternehmen den Libero-Tarifverbund in der Region Bern-Biel-Solothurn. Mit einem Anteil von rund 37 Prozent an den Einnahmen ist BERNMOBIL das grösste Transportunternehmen im Libero-Tarifverbund. Seit dessen Gründung hat BERNMOBIL die Geschäftsführung inne.

2015 konnten die Regionen Biel, Grenchen und Berner Jura (bisheriger Abonnementsverbund zigzag) erfolgreich in den Libero-Tarifverbund integriert werden.

www.mylibero.ch



Nachtliniengesellschaft MOONLINER

Seit 1997 existiert die Nachtliniengesellschaft. Mittlerweile beteiligen sich 10 Transportunternehmen an ihr. Sie betreiben 43 Linien, die an den Wochenenden die Nachtschwärmer in den Regionen Bern, Biel, Solothurn, Thun und Berner Oberland sicher nach Hause bringen. BERNMOBIL nimmt seit der Gründung der Nachtliniengesellschaft die Geschäftsführung wahr.

Im Dezember 2015 konnte das Angebot in der Stadt Bern um zwei Linien (M97 und M98) und in der Region Solothurn um eine Linie (M55) erweitert werden. Seit April 2015 können MOONLINER-Tickets auch via MOONLINER-App gekauft werden.

www.moonliner.ch



Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS

Seit der Inbetriebnahme der Tramlinie 6 Fischermätteli–Worb Dorf im Dezember 2010 arbeiten BERNMOBIL und RBS im Trambereich zusammen. Ende 2014 vereinbarten die beiden Unternehmen, diese Zusammenarbeit weiter zu vertiefen. So fährt seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2015 das RBS-Personal auf der Linie 6 auch Combino-Trams von BERNMOBIL. Der RBS wird künftig den Grossunterhalt an den Combino-Trams durchführen. Die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten sind im 2015 planmässig gestartet.

BERNMOBIL ersetzt im Auftrag des RBS auf dessen Busliniennetz in der Region Bern die elektronischen Anzeigen an den Haltestellen (siehe Kapitel Infrastruktur). Ebenfalls stellt BERNMOBIL künftig den Betrieb der Anzeigen sicher.

www.rbs.ch



Verband öffentlicher Verkehr VöV/ch-direct

BERNMOBIL engagiert sich in verschiedensten Gremien auf nationaler Ebene, um die Benützung des öffentlichen Verkehrs weiter zu vereinfachen und schweizweit einheitliche Bestimmungen zu schaffen. Mitarbeitende von uns sind im Steuerungsausschuss Direkter Verkehr, im Strategischen Ausschuss Verbunde und in der Kommission Markt Personenverkehr vertreten. Für die erwähnten Ziele setzen wir uns in weiteren Kommissionen und Arbeitsgruppen des VöV ein.

www.voev.ch

Lagebericht

Gemäss Art. 961c OR stellt der Lagebericht den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens unter Gesichtspunkten dar, die in der Jahresrechnung nicht zum Ausdruck kommen.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Veränderungen im Personalbestand hängen wesentlich von der Erweiterung des Angebots und entsprechenden Mehrleistungen im Fahrbetrieb ab. Solche sind 2015 ausgeblieben. Daher ist die Zahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt 2015 mit 780,73 gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben.

Durchführung der Risikobeurteilung

BERNMOBIL hat seit 2008 ein institutionalisiertes Risikomanagement und führt ein entsprechendes Risikoportfolio. Die Geschäftsleitung überprüft und aktualisiert jährlich das Risikoportfolio. Den Fortschritt in der Umsetzung der Massnahmen wie auch die Veränderungen im Risikoportfolio legt sie jährlich dem Verwaltungsrat vor. Die Geschäftsleitung hat am 17. September und am 7. Dezember 2015 das Risikoportfolio überprüft und aktualisiert. Der Verwaltungsrat hat den Aktualisierungsprozess am 21. Dezember 2015 zur Kenntnis genommen.

Bestellungs- und Auftragslage

BERNMOBIL betreibt auf 24 Linien regelmässige und gewerbsmässige Personenbeförderung. Für diese Linien besitzt BERNMOBIL Personenbeförderungskonzessionen des Bundes mit einer Gültigkeitsdauer von zehn Jahren. Per Fahrplanwechsel vom Dezember 2017 laufen die Konzessionen für die Buslinien 160, 331, 332 und 334 aus. Der Kanton Bern hat diese Linien zusammen mit sechs Linien von PostAuto im Dezember 2015 öffentlich ausgeschrieben. Diese Ausschreibung eröffnet BERNMOBIL einerseits die Chance, sechs neue Linien von PostAuto per Dezember 2017 dazuzugewinnen. Andererseits besteht das Risiko, dass BERNMOBIL ihre vier Linien an einen anderen Betreiber verlieren wird.

Für unsere übrigen Linien liegen keine Planungen für eine Ausschreibung vor. Somit werden wir diese Linien im Rahmen der bestehenden Konzessionen künftig weiterhin betreiben können. Für die Fahrplanjahre 2016 und 2017 liegt eine Bestellung des Kantons Bern und des Bundesamts für Verkehr (BAV) vor. Zusammen mit der Offerte haben wir den Bestellern auch eine mittelfristige Planrechnung für die Jahre 2018 und 2019 abgegeben.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

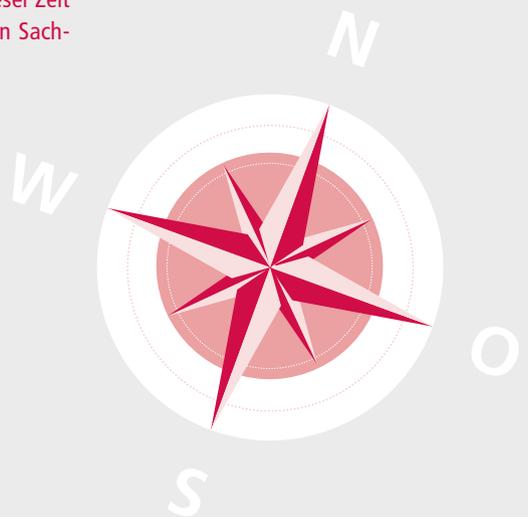
BERNMOBIL hat keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Geschäftsjahr 2015 war ein ausserordentliches Ereignis zu verzeichnen. Am 28. Mai 2015 entgleiste in der Wendeschleife Bümpliz ein Tram der Linie 7 und beschädigte vier Fahrleitungsmasten. Unfallursache war ein medizinisches Problem des Tramführers. In der Folge war der Trambetrieb nach Bümpliz bis zum 4. Juni 2015 unterbrochen. Während dieser Zeit verkehrten Ersatzbusse. Es entstand ein Sachschaden von rund 370 000 Franken.

Zukunftsaussichten

Das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept geht bis ins Jahr 2030 von einem Bevölkerungswachstum in der Region Bern von 10 Prozent und einer Zunahme der Arbeitsplätze von 8,7 Prozent aus. Der entstehende Mehrverkehr soll zur Hauptsache vom öffentlichen Verkehr getragen werden. Daher soll dieser bis ins Jahr 2030 in der Region Bern um über 50 Prozent wachsen. Dies stellt alle Transportunternehmen und insbesondere auch BERNMOBIL vor grosse Herausforderungen. Um diese Nachfrage bewältigen zu können, sind markante Kapazitätserhöhungen notwendig. Mittel- bis langfristig gehen wir daher von einem weiteren Ausbau des Angebots und steigenden Fahrgastzahlen aus.



Zukunftsansichten

Auch künftig intelligent unterwegs

Angebot

In den nächsten Jahren sind Angebotsausbauten auf den Linien 11 und 28 geplant. 2017 soll die Linie 28 vom Eigerplatz bis zum Bahnhof Weissenbühl verlängert werden, zirka 2020 die Trolleybuslinie 11 von der heutigen Endhaltestelle Holligen bis zum Warmbächliweg (ehemalige KVA).

Im Dezember 2015 hat der Kanton Bern die Buslinien im Raum Belp/Münsingen öffentlich ausgeschrieben (siehe Kapitel Angebot). Falls BERNMOBIL den Zuschlag erhalten wird, werden wir ab Dezember 2017 zusätzlich den Ortsbus Münsingen sowie die bisherigen Postautolinien nach Kirchdorf, Kaufdorf und Oberdiessbach übernehmen. Im gegenteiligen Fall wird BERNMOBIL ihre vier Linien im Raum Belp/Münsingen verlieren.

Im Sommer 2015 haben der Kanton Bern, die Regionalkonferenz Bern-Mittelland und die Stadt Bern die Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) Wyler-Länggasse gestartet. Diese soll aufzeigen, wie künftig genügend Kapazitäten für ein attraktives ÖV-Angebot in diesem Gebiet bereitgestellt werden können. Die ZMB wird 2017 abgeschlossen.

Elektromobilität

Der Elektroantrieb besitzt bezüglich Energieverbrauch und Umweltfreundlichkeit bei Verwendung von Strom aus erneuerbaren Quellen grosse Vorteile gegenüber dem Verbrennungsmotor. Bereits heute fährt BERNMOBIL die Hälfte der Fahrzeugkilometer elektrisch mit Tram und Trolleybus, bei den Fahrgästen transportieren wir fast 70 Prozent umweltfreundlich mit Tram und Trolleybus. Diesen Anteil will BERNMOBIL in Abstimmung mit der städtischen Energiestrategie in Zukunft weiter erhöhen und auch auf den Buslinien Fahrzeuge mit elektrischem Antrieb einsetzen. Mit der Beschaffung der Hybridbusse macht BERNMOBIL 2016 einen

ersten Schritt in diese Richtung. Für die nächste Busbeschaffung im Jahre 2020 setzen wir uns zum Ziel, elektrisch angetriebene Fahrzeuge zu beschaffen. Daher werden wir 2016 in einer Studie die Machbarkeit eines Versuchsbetriebs mit elektrisch betriebenen Bussen prüfen.

Dienstleistungskultur

Ein wichtiges Ziel von BERNMOBIL ist es, die Kundenzufriedenheit auf dem erreichten ho-



«BERNMOBIL will die grossen Vorteile des elektrischen Antriebs künftig auch im Busbetrieb nutzen.»

hen Niveau zu stabilisieren oder sogar weiter zu verbessern. Potenzial dazu besteht in einem noch gründlicheren Dienstleistungsverständnis und einer noch bewussteren Kundenorientierung. BERNMOBIL wird daher in den nächsten Jahren verschiedenste Massnahmen dazu treffen. Die Dienstleistungsorientierung soll ein Faktor unserer Unternehmenskultur werden.

Sicherheit

Das Bundesgesetz über die Sicherheitsorgane der Transportunternehmen im öffentlichen Verkehr (BGST) verpflichtet die Transportunternehmen, für die Sicherheit der Fahrgäste und der Mitarbeitenden zu sorgen. BERNMOBIL setzt im Bereich Sicherheit schon lange auf die vier Säulen Prävention, Schadensminderung, nachhaltige Verhaltensänderung sowie Repression. Um langfristig die Sicherheit zu gewährleisten, hat BERNMOBIL 2014 mit der Aus- und Weiterbildung ihres Personals in diesem Bereich begonnen. Zu diesem Zweck haben wir zusammen mit externen Fachleuten einen spezifischen, auf unsere Bedürfnisse zugeschnittenen

Lehrgang entwickelt. Kern der Ausbildung ist die gewaltfreie Lösung von Konflikten mittels Dialog. Die interkantonale Polizeischule Hitzkirch hat den Lehrgang Ende 2015 zertifiziert und wird dem Schweizerischen Polizei-Institut dessen offizielle Anerkennung beantragen.

In einer ersten Phase erhalten die Mitarbeitenden des Kontrolldienstes eine umfassende Sicherheitsausbildung. Der KDplus wird seine operative Tätigkeit im Frühling 2016 aufneh-

men. Künftig sollen auch weitere Mitarbeitende mit häufigem Kundenkontakt eine auf sie zugeschnittene Grundausbildung erhalten. Ziel ist es, unsere Sicherheitskultur im gesamten Unternehmen weiter zu pflegen und zu fördern.

Datendrehscheibe FIS Region Bern

BERNMOBIL hat im Auftrag des Kantons Bern eine Datendrehscheibe (DDS) für einen Austausch der Soll-, Ist- und Prognosedaten unter den Transportunternehmen aufgebaut und betreibt diese. Ziel ist, dass sich alle Transportunternehmen im Kanton Bern an die DDS anschliessen, um dem Fahrgast künftig während seiner gesamten Reise aktuelle Informationen in Echtzeit anzubieten. Neben den Transportunternehmen im Kanton Bern sind mit den Zugeland Verkehrsbetrieben, den Verkehrsbetrieben Schaffhausen, den Basler Verkehrsbetrieben und der Baselland Transport auch Unternehmen ausserhalb des Kantons Bern bereits an unsere DDS angeschlossen. Mit der gezielten Weiterentwicklung unserer DDS wollen wir diese Stellung weiter ausbauen.

Finanzbericht

Finanzbericht

Inhalt

- 4** Erläuterungen zur Jahresrechnung 2015
- 8** Bilanz
- 10** Erfolgsrechnung
- 11** Geldflussrechnung
- 12** Anhang zur Jahresrechnung
- 22** Revisionsbericht

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2015

Bilanz

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 35,8 Mio. auf CHF 440,3 Mio. abgenommen.

Das Umlaufvermögen ist um CHF 14,4 Mio. angestiegen. Die flüssigen Mittel nahmen dabei um CHF 10,1 Mio. zu.

Das Anlagevermögen hat um CHF 50,3 Mio. abgenommen. Der Hauptgrund für die Abnahme des Sachanlagevermögens liegt beim Abschluss und der Genehmigung des Projekts Depotneubau Bolligenstrasse. Der A-fonds-perdu-Investitionsbeitrag des Kantons Bern wurde mit den Anschaffungskosten verrechnet. Die Beteiligung an der Bahn + Bus Beratung AG 3B wurde im Jahr 2015 verkauft.

Im Berichtsjahr hat BERNMOBIL CHF 11,6 Mio. in Sachanlagen investiert. Darin enthalten sind die Anschaffung von neuen Fahrgastinformationsanzeigen (DFI), die Sanierung des Gleichrichters Stadttheater, der Ersatz der Weichenharfe beim Depot Eigerplatz, die Gleissanierung Friedheim sowie weitere Investitionen in die Infrastruktur.

Das kurzfristige Fremdkapital ist wesentlich tiefer als im Vorjahr. Neben der Verrechnung der A-fonds-perdu-Investitionsbeiträge aus dem Projektabschluss des Depotneubaus Bolligenstrasse und weiterer Infrastrukturprojekte wurden auch die unverzinslichen, bedingt rückzahlbaren Darlehen der öffentlichen Hand ins langfristige Fremdkapital umgebucht. Ein verzinsliches Darlehen von CHF 40 Mio. wird im Februar 2016 zur Rückzahlung fällig. Diese Position wurde aus dem langfristigen Fremdkapital in die kurzfristigen, verzinslichen Verbindlichkeiten umgegliedert.

Das Total des langfristigen Fremdkapitals hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2015 schliesst mit einem Gewinn von CHF 385 612 ab.

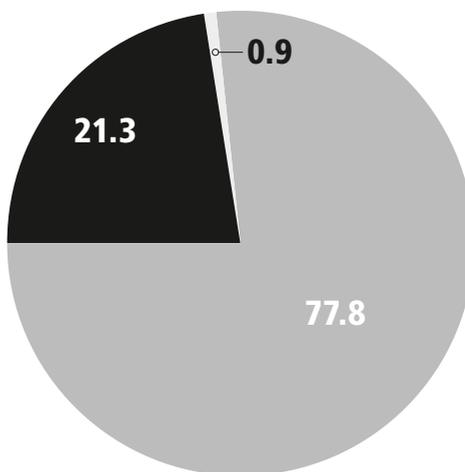
1. Betriebsertrag

Der Betriebsertrag beträgt CHF 167,1 Mio. und liegt CHF 1,1 Mio. über dem Vorjahr.

1.1. Verkehrsertrag

BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2015 einen Verkehrsertrag von CHF 107,2 Mio. erzielt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von rund CHF 5,3 Mio.

Zusammensetzung des Verkehrsertrages 2015 in %



- Libero
- GA, Halbtax und FVP
- Taxzuschläge und Übriges

BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2015 CHF 83,5 Mio. aus dem Libero-Tarifverbund erhalten. Die Verteilschlüssel wurden aktualisiert. Der Anteil von BERNMOBIL am Libero-Ta-

rifverbund beträgt im Berichtsjahr 36,8390 %, im Vorjahr belief er sich auf 45,1542 %. Diese Veränderung kam aufgrund der Integration des Abonnementsverbundes zigzag in den Libero-Tarifverbund zustande. Gleichzeitig erhöhte sich dadurch der Gesamtumsatz.

Der Zielumsatz für das Jahr 2015 im Libero-Tarifverbund war zu optimistisch budgetiert und konnte nicht realisiert werden.

Insgesamt haben wir CHF 22,8 Mio. Ertrag aus Verkäufen von Generalabonnements (GA), Halbtaxabonnements (HTA) und GA-FVP (Fahrvergünstigungen für das Personal) erzielt. Dies entspricht einem Anteil von 21,3 % an unserem gesamten Verkehrsertrag.

Das GA erzielte über Erwartungen erfreuliche Umsätze. BERNMOBIL als einer der grössten GA-Partner profitierte entsprechend von den Mehrumsätzen.

Rund 1 % oder CHF 0,9 Mio. des Gesamtertrages resultieren aus Taxzuschlägen und übrigen Fahrausweisen. Der Ertrag aus den Taxzuschlägen ist leicht höher als im Vorjahr.

1.2. Abgeltungen

Die Abgeltung für den Personenverkehr entspricht den Angebotsvereinbarungen zwischen dem Kanton Bern, dem Bund und BERNMOBIL für das Fahrplanjahr 2015. Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Bern und BERNMOBIL über die Abgeltung der Sparte Infrastruktur regelt die Finanzierung der ungedeckten Kosten der Infrastruktur.

Für die Investition und den Betrieb einer Datendrehscheibe haben wir mit dem Kanton Bern eine Leistungsvereinbarung unterzeichnet. Diese Vereinbarung regelt die Abgeltung für die Erstinvestition und den Betrieb der Datendrehscheibe (DDS) FIS Region Bern. Die Betriebskosten für das Jahr 2015 hat der Kanton abgegolten.

1.3. Übrige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge liegen mit CHF 14,8 Mio. um CHF 0,6 Mio. tiefer als im Vorjahr.

In den übrigen Entgelten sind die Geschäfte mit Drittkunden, die Verkaufsprovisionen und die Beiträge des Kantons Bern an die Mehrkosten für Umleitungen verbucht. Die Ver-

kaufsprovisionen sind gegenüber dem letzten Geschäftsjahr angestiegen. Die Umsätze mit Drittkunden sind gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Die Zusatzkosten für Umleitungen und Fahrgastkommunikation bei grösseren Bauprojekten werden vom Kanton à fonds perdu abgegolten. Im Geschäftsjahr 2015 sind einzig Umleitungskosten für die Gleissanierung Friedheim angefallen. Gegenüber dem Vorjahr mit den Umleitungen im Saali, Ostring, Burgernziel und an der Seftigenstrasse fallen diese wesentlich tiefer aus.

2. Betriebsaufwand

Der gesamte Betriebsaufwand beträgt für das Berichtsjahr CHF 164,6 Mio.

2.1. Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt CHF 36,3 Mio. Er ist um CHF 3,1 Mio. tiefer ausgefallen als im Vorjahr.

Diverse Minderkosten sind insbesondere bei Projekten aufgetreten. Es konnten nicht alle geplanten Vorhaben umgesetzt werden. Tiefer als im Vorjahr sind auch die Kosten für Beschaffungen von Hard- und Software und von diversen Geräten.

Die Kosten für Dienstleistungen Dritter sind gegenüber dem Vorjahr wesentlich gesunken. Im Vorjahr sind einmalige Kosten für die Ertüchtigung der Bahntechnik und diverse Mehrkosten für die Planung bei Projekten verbucht. Der Einkaufspreis für Diesel und Gas ist deutlich tiefer als im Vorjahr.

Der Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS erbringt auf der Linie 6 von Worb Dorf bis Fischermätteli den grössten Teil der Fahrleistungen im Auftrag von BERNMOBIL. Die Infrastruktur zwischen Egghölzli und Worb Dorf befindet sich im Eigentum des RBS. Für den Netzzugang auf diesem Streckenabschnitt bezahlt BERNMOBIL dem RBS Gebühren nach den Vorgaben des Bundes für die Berechnung der Trassenpreise.

Für die Busse von EvoBus und MAN wurden die im LCC-Vertrag (Life Cycle Cost) festgelegten Kilometerkosten zurückgestellt. Für die Trams Combino XL haben wir im Geschäftsjahr

2015 die Instandhaltungskosten ebenfalls mittels eines LCC-Kostensatzes verbucht und die notwendigen Rückstellungen vorgenommen.

2.2. Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt CHF 89 Mio. Er ist um CHF 3,8 Mio. höher ausgefallen als im Vorjahr.

Der Personalbestand ist im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben. Die im Herbst 2014 erzielten Verhandlungsergebnisse zum betrieblichen GAV wurden umgesetzt und die individuellen Lohnerhöhungen gewährt.

Wir haben mit der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern PVK eine Vereinbarung zur Bildung von Arbeitgeberbeitragsreserven abgeschlossen. Für einen möglichen Primatwechsel bei der PVK und die daraus entstehende Übergangseinlage wurden bereits für das Rechnungsjahr 2014 CHF 1,4 Mio. erfolgswirksam verbucht und im Frühjahr 2015 in diese Reserve einbezahlt. Dieser Reserve haben wir 2015 weitere CHF 3,6 Mio. erfolgswirksam zugewiesen.

2.3. Übriger betrieblicher Aufwand

Der übrige betriebliche Aufwand beträgt CHF 12,4 Mio. Er ist um CHF 0,4 Mio. höher ausgefallen als im Vorjahr. Der Aufwand für die Verkaufsprovisionen ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

2.4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen

Die Abschreibungen betragen für das vergangene Geschäftsjahr rund CHF 26,9 Mio. Sie wurden grundsätzlich aufgrund der Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV, SR 742.221) vorgenommen. Auf einigen Werten des Anlagevermögens müssen wir Wertberichtigungen vornehmen. Diese wurden zulasten des Ergebnisses 2015 verbucht.

- Die Rechner der Billettautomaten müssen im Jahr 2016 nach der halben Einsatzdauer der Automaten ersetzt werden. Bisher wurden die Rechner über die gesamte Laufzeit der Automaten abgeschrieben.

- Für diverse Anlagen (bspw. Infrastruktur, dynamische Fahrgastinformationsanzeigen) muss aufgrund der Überprüfung der Lebensdauer eine Korrektur vorgenommen werden.

3. Übriger Ertrag und Aufwand

3.1. Finanzertrag

In dieser Position sind neben den Zins- und Skontoerträgen die Dividenden für Beteiligungen verbucht.

Auf den Guthaben bei Banken und Post sind derzeit keine Zinserträge zu realisieren. Auch das Kontokorrent der Stadt Bern wird nicht mehr verzinst. Die Zinserträge generieren wir aus dem Kontokorrent mit der Gurtenbahn Bern AG.

Die Aktienanteile an der Bahn + Bus Beratung AG 3B wurden im Dezember 2015 an das Management der Unternehmung verkauft. Die ausserordentliche Generalversammlung hat die Ausschüttung der freien Reserven der Gesellschaft als ausserordentliche Dividende für das Geschäftsjahr 2015 beschlossen.

3.2. Finanzaufwand

Der Aufwand für die Zinskosten beträgt CHF 3,6 Mio. Im Geschäftsjahr 2015 sind keine Neuaufnahmen von Darlehen getätigt worden. Für eine verzinsliche Verbindlichkeit wurden CHF 1,2 Mio. zurückbezahlt.

3.3. Betriebsfremder Ertrag

Die Liegenschaftserträge sind CHF 101 000 tiefer als im Vorjahr. Im Jahr 2014 sind Erträge aus der Vermietung des Depotareals Burgernziel verbucht. Da wir per Mitte 2014 das Depotareal offiziell an die Stadt Bern übergeben haben, entfallen diese Erträge.

Die Finanzierung von zwei Projekten wurde im Geschäftsjahr 2015 über die Spezialfinanzierung sichergestellt. Die gesamten Kosten für die beiden Projekte ÖV Plus-App und Jubiläum 125 Jahre Tram betragen CHF 707 244 und werden als Entnahme über die Spezialfinanzierung gebucht.

3.4. Betriebsfremder Aufwand

BERNMOBIL ist gemäss den Artikeln 23 und 24 des Anstaltsreglements berechtigt, mit Gewinnen aus gewerblichen Leistungen Spezialfinanzierungen zu öffnen. Die Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 242 096 entspricht dem Erfolg im Geschäftsjahr 2015.

3.5. Ausserordentlicher Ertrag

Im Jahr 2015 haben wir aus der Veräusserung von Anlagevermögen Buchgewinne von CHF 37 630 erzielt. Es wurden ein Schneepflug, zwei Gelenkautobusse und ein Minibus verkauft.

Beteiligung an der öPVG AG

Die Gesellschaft hat zum Zweck, die IT-Aktiven, die durch das Projekt «Zukünftiges Preissystem öV Schweiz» (ZPS) entwickelt werden, zu halten. BERNMOBIL nimmt ihre Verantwortung als eines der führenden Transportunternehmen in der ÖV-Landschaft wahr und beteiligt sich als Miteigentümerin an der öPVG AG.

Die Gründung der Eigentumsgesellschaft öPVG AG erfolgt mit einem Aktienkapital von CHF 1 000 000, wobei zum Gründungszeitpunkt CHF 200 000 (20 %) bar liberiert worden sind. Unser Anteil von CHF 3 260 ist verbucht.

Alle Transportunternehmen, welche Eigentümer werden, müssen ihre Kostenanteile am Projekt ZPS rückwirkend und zukünftig aktivieren. Die primären und sekundären Kostenanteile aus den Jahren 2013 und 2014 von CHF 351 000 werden als ausserordentliche Erträge ausgewiesen. Die Kosten aus dem Jahr 2015 wurden ebenfalls aktiviert.

Subventionsrechtliche Prüfung der Bilanz und Rechnung 2015 durch die Aufsichtsbehörde

Aufgrund von Artikel 37 des Personenbeförderungsgesetzes vom 20. März 2009 (PBG; SR 745.1) und von Artikel 6 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen vom 18. Januar 2011 (RKV; SR 742.221) hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) die Positionen der Bilanz und Rechnung 2015, die einen Zusammenhang mit laufenden eisenbahngesetzlichen Beiträgen und Darlehen haben, formell geprüft und genehmigt. Es handelt sich um eine subventionsrechtliche Prüfung in Ergänzung zu derjenigen der Revisionsstelle.

Bilanz

	Anhang	31.12.2015/in CHF	31.12.2014/in CHF	
Aktiven				
Flüssige Mittel	1)	83 939 914	73 814 485	*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2)	9 401 592	7 447 876	
Übrige kurzfristige Forderungen		4 155 505	1 154 086	
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	3)	2 737 975	3 135 554	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		9 676 942	9 930 665	
Total Umlaufvermögen		109 911 928	95 482 666	
Finanzanlagen		110 000	110 000	*
Beteiligungen	4)	3 526 360	3 563 100	*
Sachanlagen	5)	326 795 956	377 013 561	
Total Anlagevermögen		330 432 316	380 686 661	
Total Aktiven		440 344 244	476 169 327	

	Anhang	31.12.2015/in CHF	31.12.2014/in CHF
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6)	4 186 645	6 066 611
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		40 000 000	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7)	27 555 689	106 948 870
Kurzfristige Rückstellungen		2 672 232	2 548 099
Passive Rechnungsabgrenzungen	8)	30 398 768	28 272 901
Total kurzfristiges Fremdkapital		104 813 334	143 836 481
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9)	137 200 000	178 400 000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		10 000	10 000
Unverzinsliche rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand	10)	21 035 896	25 013 246
Unverzinsliche bedingt rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand	11)	116 521 885	68 750 935
Rückstellungen		15 466 000	14 782 000
Total langfristiges Fremdkapital		290 233 781	286 956 181
Total Fremdkapital		395 047 115	430 792 662
Dotationskapital		33 700 000	33 700 000
Gesetzliche Gewinnreserve	12)	9 661 000	8 759 000
Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen gemäss Art. 7 und 24 Anstaltsreglement		1 529 996	1 995 144
Freiwillige Gewinnreserven			
Gewinnvortrag		20 521	20 566
Jahresgewinn		385 612	901 955
Total Eigenkapital		45 297 129	45 376 665
Total Passiven		440 344 244	476 169 327

Erfolgsrechnung

	Anhang	2015/in CHF	2014/in CHF
Verkehrsertrag	13)	107 238 259	101 928 802
Abgeltungen	14)	45 075 852	48 704 340
Übrige betriebliche Erträge	15)	14 810 542	15 438 248 *
Total Betriebsertrag		167 124 653	166 071 390
Materialaufwand		-36 255 573	-39 318 648 *
Personalaufwand		-88 978 983	-85 149 357
Übriger betrieblicher Aufwand		-12 427 548	-12 053 308 *
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	16)	-26 926 300	-25 591 912
Total Betriebsaufwand		-164 588 404	-162 113 225
Finanzertrag		109 362	117 296 *
Finanzaufwand		-3 561 535	-3 483 950
Betriebsfremder Ertrag	17)	1 177 817	571 305 *
Betriebsfremder Aufwand	18)	-242 096	-250 841
Ausserordentlicher Ertrag	19)	388 567	11 870 *
Jahresgewinn vor Steuern		408 364	923 845
Direkte Steuern		-22 752	-21 890 *
Jahresgewinn		385 612	901 955
Verwendung			
Zuweisung an Spezialreserven Ortsverkehr (Art. 36 PBG)		-399 000	-605 000
Zuweisung an Spezialreserven Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)		-26 700	-76 000
Entnahme aus Spezialreserven Infrastruktur (Art. 67 EBG)		318 000	78 000
Zuweisung an Reserven gemäss Anstaltsreglement Art. 24 und Art. 36 Ziff. 4 PBG		-278 000	-299 000

Geldflussrechnung

	2015/in CHF	2014/in CHF
Jahresgewinn	385 612	901 955
Abschreibungen auf Anlagevermögen	26 926 300	25 591 912
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	-465 148	250 841
Gewinn aus Anlageabgängen	-37 630	-11 870
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1 953 716	3 067 912
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	397 579	221 682
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	-2 747 696	2 934 818
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1 879 966	-618 702
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten, kurzfristige Rückstellungen, passive Rechnungsabgrenzung und Umbuchung in bedingt rückzahlbare Darlehen	-35 674 491	-62 413 571
Veränderung Rückstellungen	684 000	236 000
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	-14 365 156	-29 839 024
Investitionen Sachanlagen	-11 563 184	-19 477 470
Beiträge Dritter für Sachanlagen (à fonds perdu)	35 287 910	65 812 674
Devestition Sachanlagen	37 630	11 870
Investition Finanzanlagen	-436 681	0
Devestition Finanzanlagen	40 000	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	23 365 675	46 347 075
Zahlungen laufende Projekte Kanton Bern	6 302 260	11 246 594
Zahlungen laufende Projekte Bund	0	7 807 848
Zahlungen laufende Projekte Gemeinden (Tram Region Bern)	0	645 000
Zahlungen laufende Projekte Stadt Bern (Depot Bolligenstrasse)	0	4 700 000
Geldabflüsse aus Rückzahlung unverzinslicher rückzahlbarer Darlehen Kanton Bern	-3 977 350	-3 977 350
Geldabflüsse aus kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	0	-17 000 000
Geldabflüsse aus langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	-1 200 000	-1 200 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	1 124 910	2 222 092
Veränderung der flüssigen Mittel	10 125 429	18 730 142
Nachweis:		
Bestand flüssige Mittel am 1.1.	73 814 485	55 084 343
Bestand flüssige Mittel am 31.12.	83 939 914	73 814 485
Veränderung flüssige Mittel	10 125 429	18 730 142

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften der schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts und den eisenbahngesetzlichen Spezialbestimmungen, erstellt.

Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des neuen Schweizerischen Rechnungslegungsrechts (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Bilanz und der Erfolgsrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst. Die betroffenen Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung sind mit einem Stern (*) bezeichnet.

Es handelt sich insbesondere um folgende Positionen:

Das «Kontokorrent Stadtkasse» wurde bisher separat offengelegt und ist neu in den «Flüssigen Mitteln» enthalten.

Die Position «Darlehen» wurde neu in die Position «Finanzanlagen» umgegliedert.

Die als Finanzanlagen bilanzierten Beteiligungen an der BTG AG, 3B AG, Regionalverkehr Bern-Solothurn AG, Tram Bern West AG und BERNMOBIL AG wurden neu in die Position «Beteiligungen» umgegliedert.

Die Abgrenzungen für nicht bezogene Überzeit, Ferien und Treueprämien wurden von den «Transitorischen Passiven» in die «Kurzfristigen Rückstellungen» umgegliedert.

Die Position «andere langfristige Verbindlichkeiten» wurde neu in die Positionen «Übrige langfristige Verbindlichkeiten» und «Unverzinsliche rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand» umgegliedert.

Die «Zinsen und Gebühren» sowie «Liegenschaftserträge» waren im Vorjahr im Nebenertrag enthalten und wurden neu in die Positionen «Finanzertrag» bzw. «Betriebsfremder Ertrag» umgegliedert. Der «Ertrag aus Beteiligungen» wurde bisher separat offengelegt und ist neu im «Finanzertrag» enthalten.

Die Vorjahresposition «Sachaufwand» wurde neu in «Materialaufwand» und «Übriger betrieblicher Aufwand» aufgeteilt. Die direkten Steuern waren im Vorjahr im «Sachaufwand» enthalten und wurden neu in die Position «Direkte Steuern» umgegliedert.

Die Gewinne aus Veräusserung von Anlagevermögen wurden bisher separat offengelegt und sind neu im ausserordentlichen Ertrag enthalten.

Die Bewertung der wesentlichen Bilanzpositionen ist nachstehend erläutert:

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Sichtguthaben bei Post, Banken und der Stadtkasse Bern und sind zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Forderungen sind zum Nominalwert bewertet. Gefährdete Forderungen werden einzeln wertberichtigt. Nicht einbringbare Forderungen werden abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungswerten bilanziert.

Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen richten sich dabei nach den vorgegebenen Bandbreiten der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen.

Als kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gelten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und die passiven Rechnungsabgrenzungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Bei den unverzinslichen rückzahlbaren Darlehen der öffentlichen Hand handelt es sich um Investitionsbeiträge des Kantons Bern. Sie sind rückzahlbar, soweit die Anlagen die Sparte Verkehr betreffen, und werden in der Bilanz zum Nominalwert aufgenommen.

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

1) Flüssige Mittel

	31.12.2015/in CHF	31.12.2014/in CHF
Kassen, Billettautomaten	1 104 640	1 232 741
Post	11 397 651	20 569 149
Banken	8 757 948	3 531 492
Kontokorrent Stadtkasse	62 679 675	48 481 103
Total	83 939 914	73 814 485

2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2015/in CHF	31.12.2014/in CHF
Forderungen gegenüber Dritten	9 087 974	7 761 707
Wertberichtigung	-434 800	-434 800
Forderungen gegenüber Beteiligten	678 180	38 781
Forderungen gegenüber Beteiligungen	70 238	82 188
Total	9 401 592	7 447 876

3) Vorräte und nicht fakturierte Leistungen

	31.12.2015/in CHF	31.12.2014/in CHF
Lagermaterial	5 302 280	5 669 408
Material für Baudienst	168 904	161 329
Material Verkaufsstellen	27 733	10 482
Nicht fakturierte Leistungen	144 058	199 335
Wertberichtigung	-2 905 000	-2 905 000
Total	2 737 975	3 135 554

4) Beteiligungen

	Sitz	Kapital	Kapital	Kapital- und Stimmenanteil	Kapital- und Stimmenanteil
		31.12.2015/in CHF	31.12.2014/in CHF	31.12.2015/in %	31.12.2014/in %
Berner Tramwaygesellschaft BTG AG	Bern	15 000	15 000	15	15
Bahn + Bus Beratung AG 3B	Bern	0	40 000	0	40
Regionalverkehr Bern-Solothurn AG	Solothurn	3 310 100	3 310 100	15	15
Baugesellschaft Tram Bern West AG	Bern	98 000	98 000	98	98
BERNMOBIL AG	Bern	100 000	100 000	100	100
öPVG AG	Bern	3 260	0	2	0

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

5) Sachanlagen

	31.12.2015/in CHF	31.12.2014/in CHF
Grundstücke	12 292 036	12 285 520
Tiefbauten	47 850 261	40 712 260
Hochbauten	62 769 600	11 026 828
Mobilien, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge	183 479 429	189 202 288
Anlagen im Bau	20 404 630	123 786 665
Total	326 795 956	377 013 561

6) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2015/in CHF	31.12.2014/in CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	3 058 243	4 751 888
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Organen	1 110 622	1 235 953
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	17 780	78 770
Total	4 186 645	6 066 611

7) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2015/in CHF	31.12.2014/in CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	14 384 910	17 714 382
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	860 779	0
Beiträge aus Investitionsvereinbarungen mit dem Kanton	12 310 000	22 338 000
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tramdepot Bolligenstrasse mit dem Kanton	0	37 095 488
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tramdepot Bolligenstrasse mit dem Bund	0	1 026 000
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tramdepot Bolligenstrasse mit der Stadt Bern	0	4 975 000
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tram Region Bern mit dem Kanton	0	21 220 000
Beiträge aus Investitionsvereinbarung für Tram Region Bern mit der Stadt Bern, Ostermundigen und Köniz	0	2 580 000
Total	27 555 689	106 948 870

8) Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2015/in CHF	31.12.2014/in CHF
Abgrenzung Fahrausweise (GA, Halbtaxabonnemente, Jahresabonnemente)	19 100 000	19 100 000
Abgrenzung Marchzinsen auf Darlehen und Anleihen	1 960 072	1 965 639
Abgrenzung Arbeitgeberbeitragsreserve PVK	3 600 000	1 400 000
Sonstige Abgrenzungen	5 738 696	5 807 262
Total	30 398 768	28 272 901

Wir haben mit der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern PVK eine Vereinbarung zur Bildung von Arbeitgeberbeitragsreserven abgeschlossen. Im Zusammenhang mit einem möglichen Primatwechsel bei der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern und der daraus entstehenden Übergangseinlage wurde eine Arbeitgeberbeitragsreserve angelegt. Bereits für das Rechnungsjahr 2014 wurden CHF 1,4 Mio. erfolgswirksam verbucht und im Frühjahr 2015 in diese Reserve einbezahlt.

9) Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2015/in CHF	31.12.2014/in CHF
Bankkredite	137 200 000	178 400 000
Total	137 200 000	178 400 000
Fälligkeitsstruktur:		
Ein bis fünf Jahre	20 000 000	40 000 000
Über fünf Jahre	117 200 000	138 400 000
Total	137 200 000	178 400 000

10) Langfristige unverzinsliche Darlehen

	31.12.2015/in CHF	31.12.2014/in CHF
Investitionsvereinbarungen mit dem Kanton Bern	21 035 896	25 013 246
Total	21 035 896	25 013 246

11) Bedingt rückzahlbare Darlehen

	31.12.2015/in CHF	31.12.2014/in CHF
bedingt rückzahlbare Darlehen des Kantons Bern (AÖV)	86 562 450	38 791 500
bedingt rückzahlbare Darlehen des Bundes (BAV) / Tram Bern West und Abstellanlage Bolligenstrasse	29 959 435	29 959 435
Total	116 521 885	68 750 935

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

12) Gesetzliche Gewinnreserven

	31.12.2015/in CHF	31.12.2014/in CHF
Spezialreserven Ortsverkehr (Art. 36 PBG)	7 773 000	7 168 000
Spezialreserven Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)	233 000	157 000
Spezialreserven Infrastruktur (Art. 67 EBG)	604 000	682 000
Reserven gemäss Anstaltsreglement	1 051 000	752 000
Total	9 661 000	8 759 000

13) Verkehrsertrag

	2015/in CHF	2014/in CHF
Libero-Tarifverbund	83 460 982	80 455 715
Generalabonnemente, Halbtaxabonnemente und FVP	22 829 973	20 558 775
Taxzuschläge und übrige Fahrausweise	947 304	914 312
Total	107 238 259	101 928 802

14) Abgeltungen

	2015/in CHF	2014/in CHF
Abgeltung RPV von Bund	3 875 877	3 906 141
Abgeltung RPV von Kanton	3 830 376	3 879 136
Abgeltung Ortsverkehr von Kanton	32 003 702	34 931 750
Abgeltung Sparte Infrastruktur von Kanton	5 199 749	5 664 957
Abgeltung Versuchsbetriebe und Uebrige von Kanton	166 148	219 439
Beiträge von Gemeinden	0	102 917
Total	45 075 852	48 704 340

15) Übrige betriebliche Erträge

	2015/in CHF	2014/in CHF
Konzessionen und Patente	2 680 961	2 781 117
Rückerstattung Dritter	624 634	443 195
Eigenleistungen für Investitionen	934 153	1 085 590
Übrige Entgelte	10 570 794	11 128 346
Total	14 810 542	15 438 248

16) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen

	2015/in CHF	2014/in CHF
Abschreibungen Sparte Infrastruktur	4 875 677	4 403 238
Abschreibungen übrige Sparte	22 050 623	21 188 674
Total	26 926 300	25 591 912

17) Betriebsfremder Ertrag

	2015/in CHF	2014/in CHF
Liegenschaftserträge	470 573	571 305
Entnahme Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	707 244	0
Total	1 177 817	571 305

18) Betriebsfremder Aufwand

	2015/in CHF	2014/in CHF
Gewinn Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	242 096	250 841
Total	242 096	250 841

19) Ausserordentlicher Ertrag

	2015/in CHF	2014/in CHF
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	37 630	11 870
Aktivierung Sacheinlage aus Vorjahren für Gründung öPVG AG	350 937	0
Total	388 567	11 870

Weitere Angaben

Deckungssummen Sach- und Haftpflichtversicherungen

	31.12.2015/in CHF	31.12.2014/in CHF
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TRAM	20 000 000	20 000 000
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TROLLEYBUS	20 000 000	20 000 000
Betriebshaftpflichtversicherung VVST AUTOBUSSE	100 000 000	100 000 000
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TRAM Linie 6 (Egghölzli-Worb)	100 000 000	100 000 000
Fahrhabe	394 000 000	394 000 000
Elementar	25 000 000	25 000 000
Erdbeben	200 000 000	50 000 000
Terrorismus	50 000 000	50 000 000

Investitionsrechnung Sparte Infrastruktur

	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Anschaffungswerte	Grundstücke	Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	TOTAL
Stand 01.01.2015	1 203 667	98 822 102	1 925 758	15 970 733	101 030 863	218 953 123
Zugänge 2015	6 516	1 351 144		1 239 917	5 396 025	7 993 602
Abgänge 2015		-1 318 483		-385 612		-1 704 095
Umgliederungen		12 315 090	467 938	13 446 056	-92 400 859	-66 171 775
Investitionsbeiträge à fonds perdu		-2 934 960				-2 934 960
Stand 31.12.2015	1 210 183	108 234 893	2 393 696	30 271 094	14 026 029	156 135 895
Kumulierte Wertberichtigung						
Stand 01.01.2015	918 147	58 119 180	1 073 415	5 272 848	4 964 632	70 348 222
Zugänge 2015		2 973 035	58 631	1 183 071	660 940	4 875 677
Abgänge 2015		-1 318 483		-385 612		-1 704 095
Umgliederungen		921 574	60 500	2 378 498	-4 738 138	-1 377 566
Stand 31.12.2015	918 147	60 695 306	1 192 546	8 448 805	887 434	72 142 238
Nettobuchwert						
Nettobuchwert 01.01.2015	285 520	40 702 922	852 343	10 697 885	96 066 231	148 604 901
Nettobuchwert 31.12.2015	292 036	47 539 587	1 201 150	21 822 289	13 138 595	83 993 657

Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.

Honorar der Revisionsstelle

	2015/in CHF	2014/in CHF
Revisionsdienstleistungen	52 500	52 500
Andere Dienstleistungen	2 000	24 200
Total	54 500	76 700

Eventualverbindlichkeiten

Garantie Personalvorsorgekasse der Stadt Bern PVK

Gemäss dem Reglement über die Personalvorsorgekasse der Stadt Bern (Artikel 25) garantiert die Stadt Bern als öffentlich-rechtliche Körperschaft die Leistungen der PVK. Die angeschlossenen Organisationen (Arbeitgebende) haben sich anteilmässig an den Kosten allfälliger Garantieleistungen zu beteiligen. Der geschätzte Deckungsgrad der Kasse beträgt per Ende 2015 rund 93 %, die Deckungslücke rund CHF 153 Mio. Der Anteil von BERNMOBIL daran beträgt rund 16,9 %.

Die PVK wird im System der Teilkapitalisierung geführt und innerhalb von 40 Jahren ausfinanziert. Der Ausgangsdeckungsgrad beträgt 75 %, der Zieldeckungsgrad wurde auf 100 % festgelegt.

Die Arbeitgebenden beteiligen sich an der Behebung der Unterdeckung, indem sie das fehlende Deckungskapital verzinsen; die Höhe der Beteiligung wird von der Verwaltungskommission jährlich für das darauffolgende Rechnungsjahr festgelegt. Im Jahr 2015 betrug die Verzinsung CHF 415 764.

Aufgrund dieser Situation und des aktuellen Deckungsgrades der PVK sind in der Jahresrechnung keine besonderen Kosten wie z.B. Sanierungsmassnahmen oder Rückstellungen berücksichtigt. Die aus der Deckungslücke resultierende Eventualverbindlichkeit von BERNMOBIL beträgt per Ende 2015 rund CHF 25,9 Mio.

Mitgliedschaften

Nach Artikel 97 GV ist BERNMOBIL Mitglied in 39 Vereinen und einfachen Gesellschaften.

Weitere Angaben

SVB-Hilfsfonds

Der SVB-Hilfsfonds hat den Zweck, unverschuldet in Not geratene Betriebsangehörige durch Ausrichtung von einmaligen, nicht rückzahlbaren Beiträgen oder durch Gewährung von zinslosen oder verzinslichen rückzahlbaren Darlehen zu unterstützen.

	31.12.2015/in CHF	31.12.2014/in CHF
Fonds-Vermögen Hilfsfonds	193 485	190 867

Offenlegung der Vergütungen und Kredite / Darlehen (gemäss Anstaltsreglement Art. 10a)

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen

Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und des Direktors werden durch den Verwaltungsrat beschlossen. Die Vergütungen der übrigen GL-Mitglieder werden im Rahmen des vom Verwaltungsrat erlassenen Reglements «Kaderlohnsystem» durch den Direktor festgelegt.

Die Vergütungen des Verwaltungsrates umfassen eine Jahrespauschale (für ordentliche und zusätzliche Tätigkeiten) und Sitzungsgelder pro Sitzung. Untenstehend nicht aufgeführt sind Spesenentschädigungen. Die Jahrespauschalen

und Sitzungsgelder der Gemeinderäte* im Verwaltungsrat werden der Stadt Bern (Stadtkasse) überwiesen.

Die Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung umfassen einen Jahreslohn mit einem variablen Anteil (abhängig von der Zielerreichung). Nicht miteinbezogen sind Spesenentschädigungen, Sozialzulagen sowie allfällige weitere von Gesetzes wegen bestehende Ansprüche und Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen (AHV/IV/EO; ALV; SUVA; Berufliche Vorsorge).

* in der Tabelle

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates

	2015/in CHF	2014/in CHF
Ursula Wyss Präsidentin des Verwaltungsrates, Mitglied VR seit 2013 / Ausschuss Personal *	8 470	8 680
Theres Roder Vize-Präsidentin des Verwaltungsrates bis 31.03.2015, Mitglied seit 1998 / Ausschuss Personal	2 255	7 970
Barbara Schaerer Vize-Präsidentin des Verwaltungsrates, Mitglied VR seit 2004 / Ausschuss Finanzen und Personal	8 855	7 100
Georg Schärer Mitglied VR seit 2000	8 360	6 260
Katrin Sedlmayer Mitglied VR seit 2007	6 260	6 260
Christoph Erb Mitglied VR seit 2012 / Ausschuss Finanzen und Personal	7 310	6 470
Alexandre Schmidt Mitglied VR seit 2013 / Ausschuss Finanzen *	6 470	6 680
Severin Rangosch Mitglied VR seit 2015	4 590	0
Total	52 570	49 420

Vergütungen an die per Bilanzstichtag amtierenden Mitglieder der Geschäftsleitung

	2015/in CHF	2014/in CHF
Vergütungen an die gesamte Geschäftsleitung	1 238 418	1 226 056
höchste Vergütung / René Schmied, Direktor	249 300	247 598

In den Jahren 2014 und 2015 wurden an ehemalige Organmitglieder und an Personen, die den Organmitgliedern nahestehen, keine Vergütungen ausgerichtet. In beiden Jahren wurden keine Darlehen oder Kredite an Organmitglieder oder ihnen nahestehende Personen gewährt.

Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Städt. Verkehrsbetriebe Bern (SVB)
Eigerplatz 3
3007 Bern

Die Städtischen Verkehrsbetriebe Bern (SVB) sind in der Rechtsnatur als selbständige, autonome öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern im Handelsregister eingetragen. Als selbständige, autonome öffentlich-rechtliche Anstalt im vollständigen Eigentum der Stadt Bern führt die Unternehmung die Geschäftsbezeichnung «BERNMOBIL».

CHE-108.954.932 MWST

Revisionsbericht



KPMG AG
Wirtschaftsprüfung
 Hofgut
 CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach 112
 CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00
 Telefax +41 58 249 76 47
 www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Verwaltungsrat der

Städtische Verkehrsbetriebe Bern (SVB) - BERNMOBIL, Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Städtische Verkehrsbetriebe Bern (SVB) - BERNMOBIL, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 8 bis 21), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Anstaltsreglement verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und dem Anstaltsreglement.



*Städtische Verkehrsbetriebe Bern (SVB) – BERNMOBIL, Bern
Bericht der Revisionsstelle
zur Jahresrechnung
an den Verwaltungsrat*

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und dem Anstaltsreglement entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Martin Hirsiger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Patrik Lüthi
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 26. Februar 2016

